

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstadt 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Bauer

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Oberrhein besetzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 64.

Donnerstag, den 17. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Luxussteuern.

*** Wiesbaden, 16. März.**

Aus der Berliner Umgebung des Herrn von Miquel ist die Kunde gekommen, daß man sich im preussischen Finanzministerium eingehend mit der staatlichen Besteuerung des Fahrrades beschäftigt, die heute bereits in Frankreich, wo sie im letzten Jahre gegen 6 Millionen einbrachte, in Belgien und Italien besteht. Es ist aber hinzugefügt, daß das neue Steuerstudium keineswegs dem Fahrrad allein gilt, daß eine Fahrradsteuer vielmehr nur ein Glied in einer Kette von Luxussteuern bilden solle, so daß also von einem speziell fahrradfeindlichen Vorgehen keine Rede ist.

In der Mitteilung war nicht gesagt, ob es sich hier um ein Reichs-Projekt oder um einen preussischen Plan handelt. Es ist das freilich auch einerlei, beim Fahrrad wenigstens, denn die außerpreussischen Radler würden ja in ihrer Bewegungsfreiheit erheblich beschränkt werden, wenn sie sich nicht zur Zahlung der preussischen Steuer verstehen wollten, und dann kann man auch annehmen, daß, wenn Herr von Miquel den Anfang macht, die übrigen deutschen Finanzminister nicht zurückbleiben werden. Der Umstand, daß von einem System von Luxussteuern gesprochen wird, läßt aber annehmen, es handele sich hier um ein vorzubereitendes Reichsgesetz, das als preussischer Antrag eventuell dem Bundesrathe zugehen soll.

Wenn es auch nicht vom Fahrrad gelten mag, so sind doch Luxussteuern im Allgemeinen sehr populär in Deutschland, und wenn wir noch keine solche besitzen, so lag das daran, daß dem Reichstage noch keine bezügliche Vorlage unterbreitet ist. Wir brauchen es darum nicht anderen Staaten nachzumachen, wo nicht bloß Fahrräder, Claviere, Porzelen und Equipagen zc. besteuert werden, sondern auch für das Halten von Dienstmädchen, für eine leinstreiche Wohnung, für Inserate, Plakate und Anschlagzettel eine Steuer zu zahlen ist, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß Luxussteuern auch bei uns einen guten Ertrag abgeben werden, wenngleich ja manches Luxusstück so billig geworden ist, daß es Gemeingut aller Kreise war. Aber vorerst muß doch eine Frage aufgeworfen werden: Brauchen wir neue Steuern?

In der Budgetcommission des Reichstages ist dieser Punkt sehr eingehend erörtert. Von Seiten des Schatzministers, des Reichsfinanzministers, ist bekanntlich ausdrücklich erklärt, daß die laufenden Einnahmen genügen werden, die Unkosten für die verlangte Flottenvermehrung zu decken. Trotzdem ist ja aber noch der Wunsch für das Unterbleiben von neuen Volkssteuern ausgedrückt, falls wider Erwarten die Reichs-Einnahmen zurückgehen sollten. Sollten hierauf etwa die Luxussteuern ausgehen, sollten in ihnen eine Geldquelle geschaffen werden, die man im Falle der Noth zum Fließen bringen könnte? Denn von einer Erhöhung der Matricularbeiträge, der Beiträge zur Reichskasse, wollen die deutschen Finanzminister ebenso wenig wissen, wie der Reichstag von neuen Volkssteuern. Außer den gegenwärtigen Forderungen für die Marinevorlage kommen in nächster Frist an neuen Ausgaben noch in Betracht diejenigen in dem zu verlängerten Gesetz über die Friedensstärke der Reichsarmee. Wie der preussische Kriegsminister vor Weihnachten mittheilte, sollen diese Neuverordnungen aber nur die Artillerie betreffen, und sie werden nicht so erheblich sein. Auch für dieses Mehr an Luxussteuern beabsichtigt sein.

Allerdings weiß man ja nun nicht, ob die Zoll-Einnahmen immer so reichlich fließen werden, wie das zur Stunde der Fall ist. Aus den wirtschaftlichen Auftritten geht hervor, wo bei den Neuwahlen zum Reichstage der Schwerpunkt zu suchen ist, und wie bei uns die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund heute stehen, so es in allen Ländern. Bevor wir zu neuen festen Abmachungen mit fremden Staaten gelangen, sind Verabredungen von heute noch unberechenbarer Tragweite möglich, und für solche Fälle müßte eine Sicherstellung der Reichsfinanzen in irgend einer Weise erfolgen.

Aber es kann zur Stunde doch wohl kaum eine Meinungsverschiedenheit darüber obwalten, daß wenn uns ein Luxussteuer-Bouquet in näherer Zeit trotz genügend fließender Reichs-Einnahmen beschert werden sollte, dafür auch eine Erleichterung bei anderen Steuern eintreten müßte. Vielleicht achtet Herr von Miquel auch auf die Communalbehörden, bei welchen doch allenthalben das Bestreben zu erkennen ist, eine weitere Heraushebung der direkten Steuern durch Einführung von indirekten oder Luxus-Gemeindesteuern zu beseitigen.

Neue Unruhen in Ostafrika.

Ueber neue bedeutende Unruhen wird der „Fr. Ztg.“ von zuverlässiger Seite aus Ostafrika berichtet: Der Häuptling Merere von Ukena, welchen der Bezirkschef Hauptmann Prince Ende 1896 als Sultan über einen Theil des Reiches des früheren Wahehe, den Oberhäuptling Quawa einsetzte, hat sich danach mit 80,000 (?) Reb. Mann gegen die Deutschen erhoben; wahrscheinlich hat er sich mit Quawa verbunden. Dieser Aufstand ist um so gefährlicher, als auch unter den Kondest nördlich von Nyassa große Aufregungen und Unruhen bestehen. Der Stationschef von Langenburg am Nyassa, von Elpons, hat nämlich, als er auf einer Expedition von tausenden von Kondest eingeschlossen war, sofort auf diese schießen lassen, ein großes Blutbad angerichtet und dieses Volk in die höchste Aufregung gebracht. Die dortige Empörung ist um so gefährlicher, als Merere mit seinen Leuten von uns Hinterlader (Mausergewehre) erhalten hat und da die beiden Völker, die Wahehe wie die Kondest, große Massen von Kriegern stellen können.

Deutscher Reichstag.

*** Berlin, 15. März.**

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe und Kriegsminister von Goller. Tagesordnung: Zweite Lesung der Militärstrafgesetzbuchordnung. § 1 und die folgenden Paragraphen handeln vom Umfange der Militärgerichtsbarkeit. Ein Antrag Auer hierzu will die Militärgerichtsbarkeit nur bei Zuwiderhandlungen gegen Militärstrafgesetze eintreten lassen. Ein Antrag Mündel-Beckh die zur Disposition gestellten Offiziere, Sanitätsbeamten zc. unter gewissen Umständen der Militärgerichtsbarkeit entziehen.

Kriegsminister von Goller theilt mit, das bestehende System habe sich selbst in den schwierigsten Tagen bewährt, und es sei zu verwundern, wie sich in Bayern eine von der norddeutschen so grundverschiedene Militärgerichtsordnung habe bilden können. Die Commissionsbeschlüsse seien nur theilweise annehmbar.

Abg. Haase (Soc.) b-fürwortet den Antrag Auer, und erklärt, seine Partei sei dafür, daß nur militärische Vergehen der Militärgerichtsbarkeit unterstellt würden.

Nach einer Erwiderung des Kriegsministers empfiehlt Abg. Beckh (freis. Verein.) den Antrag Mündel-Beckh.

Generallieut. von Siebahn und Abg. Basser-mann treten für Ablehnung der Anträge zu § 1 ein.

Abg. Gröber (Cent.) ist für unveränderte Beibehaltung der Commissionsbeschlüsse. Er führt aus, der Entwurf enthalte, wie er jetzt vorliege, Vortheile nicht allein gegenüber dem preussischen und württembergischen, sondern auch gegenüber dem bayerischen Verfahren. Redner bekämpft die Anträge zu § 1.

Abg. v. Stauby (Konf.) widerspricht Namens seiner Freunde den beiden vorliegenden Anträgen ganz entschieden.

Die Debatte wird geschlossen, die Anträge Mündel-Beckh und Auer abgelehnt und § 1 unverändert angenommen. § 2 unterstellt unter Nr. 3 auch die Officiere des Beurlaubtenstandes bei Duellvergehen der Militärgerichtsbarkeit.

Abg. Mündel (freis. Ver.) beantragt Streichung dieser Bestimmung, worauf Generallieutenant v. Siebahn um Ablehnung des Antrages bittet. Das Duellwesen müsse der Militärgerichtsbarkeit unterstellt bleiben.

Abg. Gröber (Cent.) hält die Vorlage im Großen

und Ganzen für ein gutes Werk, welches das Centrum nicht scheitern lassen möchte.

Abg. Mündel (freis. Ver.) widerlegt einige Ausführungen des Vorredners. Nach einer abermaligen Bemerkung des Abg. Gröber (Cent.) spricht

Generallieutenant v. Siebahn nochmals gegen den Antrag.

Abg. Spahn (Cent.) ist für Beibehaltung der Nr. 2 des § 2 und für Unterstellung des Duellwesens unter die Militärgerichte.

Abg. Debel (Soc.) entgegnet, das Verhalten des Centrums in der Duellfrage stehe allen seinen bisherigen Grundsätzen entgegen. Die Debatte wird geschlossen. Abg. Mündel beantragt namentliche Abstimmung über seinen Antrag, was 109 gegen und 75 Stimmen für den Antrag ergiebt. Dafür waren Sozialdemokraten, beide freisinnige Volksparteien, Bauernbündler und 16 vom Centrum.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Verhandlung. Schluß 5 Uhr.

Die Budget-Commission des Reichstages erledigte heute einige kleinere Etats und den Etat der Verwaltung der Eisenbahnen. Dabei erklärte Minister Thielen, daß die Einführung der Kilometerhefte bei uns aus technischen Gründen nicht möglich sei. Der Etat wurde unverändert genehmigt. Morgen wird bereits die Deckungsfrage der Marine-Vorlage in der Commission beraten werden.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

*** Berlin, 16. März.**

Das Haus beschäftigte sich, wie schon den Tag vorher, so auch heute bei der fortgesetzten Verhandlung des Culturesatzes mit dem Volksschulwesen. Längere Zeit wurde debattirt über die Schulaufsicht, welche die Conservativen und das Centrum mehr wie bisher den Geistlichen im Nebenamt übertragen wollten und nicht den Kreischulinspektoren im Hauptamt. Diesem Wunsche traten die freikonservativen und die Redner der Linken entgegen, die der Meinung waren, daß die Schule kein Zubehör der Kirche sei. Wie am Montag, fand auch am Dienstag eine Abendstimmung statt. Verschiedene Titel gelangten zur Annahme. Mittwoch: Weiterberatung des Culturesatzes.

Deutschland.

*** Berlin, 16. März.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute früh um 8^{3/4} Uhr unternahm der Kaiser den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hatte demnach eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow und hörte darauf den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke. — Bei der Kaiserin Friedrich findet heute Abend 8 Uhr ein größeres Diner statt. — Die Prinzessin Heinrich von Preußen wird sich gleich nach dem Besuche der Kaiserin Friedrich von Kiel aus an den englischen Hof begeben, um dort mit ihren beiden Söhnen, den Prinzen Waldemar und Siegfried, mehrere Monate zu verbleiben.

— Bezüglich der Aussichten der Flottenvorlage erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß die Nachricht, im Centrum seien nur die Bayern gegen die Anträge Lieber, unrichtig ist. Ein großer Theil der Mitglieder des Centrums wird gegen diese Anträge stimmen, darunter Oberlandesgerichtsrath Röden, Geheimrath Oberg, Justizrath Rintelen, Schmitt-Mainz u. A. Diese Gruppe vertritt den Standpunkt: Keine Bindung des Staatsrechts weder durch Septenat, noch durch Sextenat und auch nicht durch Aeternat, sondern durch alljährliche, etatsmäßige Bewilligung, ferner gesetzliche Lösung der Deckungsfrage durch Besteuerung der höheren Einkommen.

— Nachdem nunmehr von sämtlichen Bundes-Regierungen Erklärungen zu den Anträgen vorliegen welche in der Budget-Commission des Reichstages in Betreff der Deckungsfrage der Marinevorlage

gestellt wurden, wird morgen oder übermorgen in der Commission eine formulierte Erklärung des Bundesraths in dieser Angelegenheit abgegeben werden. Es bestätigt sich, daß der Antrag lieber einstimmig als unannehmbar bezeichnet wurde. Die Erklärung des Bundesraths wird im Sinne des Vorschlages Bennigsen-Hammacher gehalten sein.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurde dem deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, das Großkreuz der französischen Ehrenlegion und dem Unterstaatssekretär Freiherrn von Richtiges das Comthurkreuz desselben Ordens verliehen.

Kiel, 15. März. Dem Vernehmen nach wird Prinz Heinrich im Herbst 1899 von Kiao-Tschau zurückkehren und die Rückreise von Ostasien um die Küste von Amerika auf einem neuen Kreuzer zurücklegen. Der Panzer Deutschland wird vorerst in Kiao-Tschau stationiert bleiben.

Ausland.

Budapest, 15. März. Hier, sowie im ganzen übrigen Ungarn wurde heute die 50-jährige Erinnerungsfest an die Märzereignisse festlich begangen. Die Hauptstraßen trugen Fahnen Schmuck, alle Geschäftsläden waren geschlossen. Große Menschenmassen durchzogen die Straßen. Um 11 Uhr Vormittags fand in der National-Reitschule eine von einer vieltausendköpfigen Menge besuchte Versammlung statt, in welcher die Errungenschaften des Jahres 1848 gefeiert wurde.

Paris, 15. März. Die Cassations-Verhandlungen in der Affaire Zola sind auf den 31. ds. angesetzt. Die Nichtigkeitsbeschwerde ist auf 12 Thatsachen gestützt.

Paris, 15. März. In Folge des Bo'aprozesses wurde Leblois vom Rathe der Körperschaft der Anwälte für sechs Monate von der Ausübung der Thätigkeit als Anwalt suspendiert.

London, 15. März. „Daily Mail“ berichtet aus New-York. Die Idee eines Bündnisses zwischen den Vereinigten Staaten, England und Japan werde in offiziellen Kreisen nicht als günstig angesehen. Man sagt, dieser Gedanke sei den Traditionen der Vereinigten Staaten zuwider und gefährlich, weil er Spanien in die Arme des Dreibundes werfe. Jedenfalls würde Spanien im Falle eines Krieges von Deutschland und Italien unterstützt werden.

Aus der Umgegend.

Nieder-Walluf, 15. März. Zu Gemeindevorwahlen wurden heute gewählt: in die erste Klasse die Herren Gärtnereibesitzer M. J. Woss, Gärtnereibesitzer Aug. Koenemann, Weinbändler Karl Müller und Gastwirth Jakob Wiesner; in die zweite Klasse die Herren Weinbändler Phil. Müller, Kohlenbändler M. Müller, Kaufmann M. Mehl und Gastwirth Fr. Jos. Meis; in die dritte Klasse die Herren Verwalter W. Rheinberger, Winger J. Kerner, Fuhrwerksbesitzer E. König. Eine engere Wahl findet noch zwischen den Herren Bäckermeister Frankenbach und Schiffbauer Kron statt.

B. Wicker, 14. März. Vor einigen Tagen hat der Storch auch seine hiesige Sommer-Residenz wieder auf dem Bohnhause des Landwirths Herrn Paul Schall bezogen. Der im verflochtenen Herbst zurückgebliebene invalide Storch, welcher sich bei der Familie Rager auf der Weidenmühle hier in Pflege befand, ist leider vor einigen Wochen verendet. — Die auf gestern anberaumte engere Wahl wurde auf Donnerstag, den 17. d. Mts., verlegt; aus welchen Gründen, ist uns unbekannt. — Die gestern von der Wittwe Adam Raubheimer abgehaltene Güterversteigerung bezug. Verpachtung ergab kein so günstiges Resultat, wie man erwartete, trotzdem sich bei noch keiner vorhergehenden Versteigerung bezug. Verpachtung so viel Liebhaber eingefunden hatten, als dieses gestern da der Fall war. Es soll deshalb am nächsten Mittwoch die Versteigerung bezug. Verpachtung nochmals stattfinden. Ein bedauerlicher Zustand besteht hier schon seit einer Reihe von Jahren, daß fast sämtliche hier zur Versteigerung kommende Grundstücke, welche an die Massenheimer Gemarkung angrenzen, von Landwirthern aus Massenheim ersteigert oder aus der Hand gekauft werden und so in deren Besitz kommen, was doch die hiesigen besseren Landwirthse verhindern müßten, da dadurch unsere Gemarkung immer kleiner wird.

B. Wicker, 15. März. Der vorgestrige so herrliche Frühlingssonntag brachte unserem Orte wieder einen ganz kolossalen Fremdenverkehr. — Die im Anfange des Winters gebrachte Befürchtung, unsere Weizenfelder, besonders die spät gesäten, würden in Folge der großen Verheerung der Krähen vollständig umgeädert werden müssen, ist Dank des so gelinden Winters gänzlich gehoben, und können wir, wenn das Wetter im Laufe des Jahres sich noch weiter günstig gestaltet, eine recht gute Weizenerte bekommen. Auch unsere Kleefelder stehen über Erwarten gut. — Die beiden heute hier abgehaltenen Schulprüfungen sind nach jeder Richtung hin gut ausgefallen und war sowohl Herr Schulinspektor Spring von Hürsheim, als auch Herr Obbschullehrer Grobden aus Wiesbaden mit den Leistungen der Schüler recht zufrieden. Herr Grobden gedenkt im nächsten Jahre das Wissen im Obbsbau nicht allein in der Theorie, sondern auch in der Praxis zu prüfen.

Elville, 15. März. Die vorgestrige General-Versammlung des hiesigen Vorschuss-Vereins war leider nur schwach besucht. Nach dem durch Herrn Direktor Hebler erstatteten Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr betrug der Gesamtumschlag M. 9,669,083. Die Bilanzsumme beträgt M. 643,752. Das eigene Vermögen ist auf M. 121,175 angewachsen. Das ausgenommene fremde Capital ist um M. 37,094 gestiegen und stellt sich auf M. 519,329. Der Reingewinn beträgt M. 9087, und wurde beschloffen, 5 1/2 pCt. Dividenden zu vertheilen, sowie auf Mobilien M. 88,80 abzuschreiben und M. 8155,29 den Reserven zuzuwenden den Rest von M. 734,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hartensfeld, 15. März. Der Kaiser hat bei dem am 28. Januar cr. geborenen siebenten Sohn des Landmanns Joh. Weds Sr. von hier Patenstelle übernommen und sich als Taufpater in das Kirchenbuch eintragen lassen.

Diez, 13. März. Die nächste Kreisversammlung findet Mittwoch, den 30. März Vormittags halb 11 Uhr im Kreisbauhofe (Bahnhofstraße 15) hier statt.

R. Aus dem unteren Raingau, 15. März. Am Sonntag Abend hat sich in Fildersheim ein ca. 60-jähriger Landwirth mittelst eines Strides den Tod gegeben. Wie uns mitgeteilt wird, litt der bedauernswerthe Mann seit einiger Zeit an Schwermuth und die Angehörigen hatten eben die Frage in Erwägung gezogen, ob man den Kranken nicht einer Heil-Anstalt übergeben solle.

R. Hürsheim a. M., 15. März. Die Stich- und Erbschaftswahlen zur Gemeindevertretung finden in folgender Ordnung statt: Donnerstag von 8—9 Vormittags Stichwahl der dritten Klasse, von 10—11 Uhr Stichwahl der ersten Klasse und von 11 bis 12 Uhr Ergänzungswahl der zweiten Klasse.

Holzappel, 15. März. Bei der gestern dahier stattgefundenen Neuwahl zur Gemeindevertretung wurden gewählt: In der 1. Abtheilung die Herren Dr. Th. Hartmann, Kaufmann Schwarz, Apotheker Zimmermann, Carl Anton Hayn, Bäcker. In der zweiten Abtheilung die Herren Carl Haymann, Wlb. Rehna, Heinrich Reuper, Adolf Wilhelm. In der dritten Abtheilung die Herren Ehr. Hofmann, Carl Best, Heinrich Schlaw, Wlb. Birkelbach Jr.

Wainz, 15. März. Die Gendarmerie verhaftete heute früh in Rüsselshaus einen Streifenarbeiter, der dringend verdächtig ist, am Sonntag Abend das bereits gemeldete Attentat gegen den Nachzug Frankfurt-Mainz bei Raunheim verübt zu haben. Der Mann stammt aus der Rheinprovinz und ist erst seit kurzer Zeit bei der Bahn beschäftigt. Die Untersuchung ergab, daß die quer über die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen sehr wohl dazu beitragen konnte, einen Schnellzug zur Entgleisung zu bringen. Der gefährdete Nachzug hatte in Raunheim angehalten. Bis zur Stelle, wo sich die Schwellen befanden, legte der Zug nur ca. 300 Meter zurück, infolge dessen war die Geschwindigkeit noch mäßig und die Maschine konnte das Hinderniß zermalmen.

Riedrich, 15. März. Bei der am Samstag stattgehabten Wahl der Gemeinde-Verordneten wurden in der 3. Klasse gewählt die Herren: Schreinermeister Adam Paul, Landwirth Anton Winter, Landwirth Jakob Bibo und Philipp Schüler; die 2. Klasse wählte die Herren: Gastwirth Kroneberger, Regieremeister Bärbel, Bäckermeister Anton Winter und Bäckermeister Joh. Bibo. Als Vertreter der 1. Klasse gingen aus der Wahl hervor die Herren: Weingutsbesitzer A. Buschmann, Deleonom M. Rett, Franz Bibo und Verwalter Faust.

Coblentz, 15. März. Das Schwurgericht verurtheilte die Angeklagten Heide aus Elville und Führ aus Niederbreisig wegen Ermordung des Oberaufsehers Rabe im Gefängniß zu Arton zum Tode.

O. Nassau, 14. März. Eine sehr gut besuchte Versammlung Gewerbetreibender trat nach einer Besprechung des neuen Handwerkergesetzes zu einer „freien Junung“ zusammen, die mit ihren 49 Mitgliedern in dem hiesigen Gewerbeverein aufgehen wird, wenn sich dieser den Wünschen der Handwerker entsprechend umgestaltet. Zu diesem Zweck wurde eine Commission von acht Herren gewählt, die das Weitere ausarbeiten wird.

Arborn bei Driedorf, 16. März. Eine bestialische Mordthat wird uns von hier gemeldet. In einem Zeitraum von einem Jahre sind in hiesigem Orte von einem verruchten Menschen 4 männlichen Hunden die Geschlechtstheile abgeschnitten worden. Am letzten Montag Morgen sah Einsender dieses wieder solch ein armes Thier blutend nach Hause laufen. Die Blutspuren laufen von ein und demselben Hause aus. Es wird auch vielfach auf einen hiesigen Einwohner Verdacht geäußert, aber Niemand will die Sache zur Anzeige bringen. Durch diese Verwundung wird gewiß ein Thierschutz-Verein oder die Polizei darauf aufmerksam, damit vielleicht der oder die Thäter exemplarisch für ihre Rohheit bestraft werden.

K. Ridesheim, 15. März. Der gestern am Schulhause verunglückte Arbeiter Bender ist heute Nachmittag auf seinen schweren Verletzungen gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. — Donnerstag, 17. März, findet im Saalbau Schellhaas dahier ein interessanter Vortrag des Vereins „Mercurius“ statt. Das Thema behandelt den Lebenslauf eines hier geborenen, hochbedeutenden Mannes (Rudolf von Ridesheim), der zu dem Range eines hohen Kirchenfürsten emporstieg, als Erzbischof von Sabant und als Fürstbischof von Breslau farb. Freunde und Gönner des Vereins haben freien Zutritt.

Laurenburg, 15. März. Herr Bürgermeister Grobmann hier hat gestern seine Dienstiniederlegung dem Kgl. Landrathamt in Diez angezeigt; mit seiner Stellvertretung ist der Bürgermeister-Stellvertreter beauftragt worden. Der Grund soll darin zu suchen sein, daß bei der Wahl der Gemeindevertretung fast nur Gegner des Bürgermeisters gewählt wurden. Die Amtsperiode des Bürgermeisters, der schon ca. 30 Jahre mit größter Umsicht und Pflichttreue seinen Dienst versah, wäre am 30. April abgelaufen.

Limburg, 15. März. Die Genehmigung zu einer Niederlassung der Barmherzigen Brüder in Limburg ist nunmehr eingetroffen. Eine Wohnung ist hierfür im Hospitalgebäude in dem an die Kirche anstoßenden Theile schon seit einiger Zeit vorbereitet worden. — Als gestern Nachmittag einige Arbeiter damit beschäftigt waren, das Stüd Stadtmauer auszubessern, von der, vorige Woche schon ein Stück eingestürzt war, stürzte wieder ein größeres Stück derselben ein. Ein Arbeiter wurde erheblich verletzt ins Krankenhaus geschafft; ein anderer wurde leicht verletzt. (V.)

El Coblentz, 14. März. Vor dem Schwurgericht begann unter großem Andrang des Publikums die Verhandlung gegen die Mörder des Gefangenenaufsehers in Arton. Die Angeklagten, Führ aus Niederbreisig und Heide aus Elville, leugnen den Mord.

1. Breckenheim, 15. März. Bei der durch die heutige Stichwahl in der 2. Wählerklasse beendeten Wahl der Gemeindevertretung sind als gewählt aus derselben hervorgegangen aus der 1. Wählerklasse die Herren: Heinrich Schäfer, Heinrich Kleber, Philipp Wink und Franz Effig; aus der 2. Wählerklasse Franz Murnus, Karl Raud, Philipp Peter Diefendach, Konrad Wink; aus der 3. Wählerklasse Jakob Heller, Philipp Vels, Franz Gremmler, Reinhard Kleber.

Locales.

Wiesbaden, 16. März.

Kaiserbesuch. Die Mittheilung hiesiger Blätter, Se. Majestät der Kaiser werde Ende Mai zu einem kurzen,

nicht offiziellen Aufenthalt hier eintreffen, entspricht nicht der Richtigkeit. Allerdings hat der Kaiser einen Besuch in diesem Sommer in Aussicht gestellt, der Termin ist jedoch wenigstens beim Hofmarschallamt — und das ist wohl die allerbeste Quelle — bisher nicht bekannt, überhaupt sind noch keine ReiseDispositionen getroffen worden.

Der Stadtausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Heß den Vorsitz führte und die Herren Stadträte Bartling, Bedel und Stein als Beisitzer fungierten, als einzigen Gegenstand die Verwaltungstreisfrage des Gärtners Herrn Ambrosius Sternhardt gegen Gemeinde- und Polizeibehörde wegen verweigertem Erlaubniß zum Weiterbetriebe der Schankwirthschaft Römerberg 13 („Zur Forelle“). Wenn auch die Wirthschaft schon seit den 50er Jahren besteht, so sei doch ein Bedürfnis für den Fortbestand dieser Wirthschaft nicht vorhanden, da in unmittelbarer Nähe 5 Wirthschaften (davon 4 kaum 125 Schenken entfernt) sich befänden. Der Vertreter des Klägers, Herr von Ed., suchte in seinen Ausführungen aus der dichten Bevölkerung des Römerbergs ein Bedürfnis zu konstruieren und betonte, daß der Antragsteller als derzeitiger Geschäftsführer der Wirthschaft dieser wieder einen guten Ruf verschafft habe. Der Stadtausschuß beschloß, Beweis darüber zu erheben, wie lange die Wirthschaft von dem Kläger geführt werde und ob irgend welche Unzuträglichkeiten in dieser Zeit vorgekommen seien.

Der Voranschlag des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden ist soeben erschienen. Der voraussichtliche Rechnungsschluß über Einnahmen und Ausgaben der ständischen allgemeinen Verwaltung für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 schließt mit einem Einnahmeüberschuß von 158,000 Mark ab. Die Gesamt-Einnahmen betragen 3,655,870 M., die Ausgaben 3,497,870 M. Der Hauptetat für 1898/99 weist in den Ausgaben u. A. auf: Bedürfnisausfluß der Irrenanstalt zu Elchberg 98,900 M., der neuen Irrenanstalt zu Weilmünster 63,500 M., der Wilhelm-Augusta-Stiftung 8804 M., des Taubstummen-Instituts zu Comberg 64,600 M. Zur Unterstützung landwirthschaftlicher Anstalten und Unternehmungen sind 24,500 M., für gewerbliche Anstalten und Unternehmungen (darunter die Gewerbeschule zu Wiesbaden mit 1200 M.) sind 16,100 M. vorgesehen. Weitere Unterstüßungen sind zugeordnet für die Blindenschule in Wiesbaden 7000 M., Augenheilkunst für Arme 4500 M., für die Idiotenanstalt in Idstein 3000 M. Zur Errichtung einer zweiten Irrenanstalt bei Weilmünster sollen 108,400 M. aus den Fonds überwiesen werden.

Vermessungen auf dem Frankenhauser Terrain werden z. B. durch das Stadtbauamt vorgenommen. Wie wir erfahren handelt es sich hierbei um Erweiterungsbauten für das Krankenhaus bez. um einen Platz für eine neue altkatholische Kirche.

Polizeiliches. Zur Formirung einer aus 100 Mann bestehenden Kgl. Schutzmannschaft in Kiehl (bisher war die dortige Polizeiverwaltung eine städtische und wird am 1. April eine Kgl. Polizeidirektion eingerichtet) werden 5 Mann der hiesigen Schutzmannschaft zu dem genannten Zeitpunkt nach Kiehl versetzt.

Volksvorstellung. Wir erfahren soeben, daß am Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt des angekündigten „Rath der Weise“ von Lessing, „Die Journalisten“ von Gustav Freitag gegeben wird. Die von dem Volksbildungsverein festgesetzten Zeiten für den Vortrags bleiben wie bekannt gemacht.

Personalnachrichten. Herr Gerichtsassistent Schüler in Langenschwalbach ist zum 1. April d. J. an das Königl. Amtsgericht zu Neuwied versetzt. — Den Kgl. Baugewerkschafts-Lehrern August Rabenhauer und Wilhelm Brändt in Idstein ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

Wittwen- und Waisen-Pension der Wilhelm-Augusta-Stiftung. Der Landesausschuß beantragt, der Communal-Landtag möge eine Erhöhung der Wittwenpensionen der Beamten des Bezirksverbandes beschließen, damit diese den staatlichen und den meisten Communalbeamten gleichgestellt werden. Vorgeschlagen ist eine Erhöhung der Wittwenpension auf 40 vom Hundert des pensionsfähigen Einkommens, dagegen soll die Höhe der Waisenpensionen gegen früher unverändert bleiben. Die Wittwenpension der Wittve des Landesdirektors wird mit 3000 M. und die für die Beamten der ersten Dienstklasse mit 2500 M. vorgeschlagen. Maßgebend hierfür ist gewesen, daß die Stadt Wiesbaden den Höchstbetrag der Pension der Wittve des Oberbürgermeisters auf 3000 M. und der des hiesigen Magistratsmitglieds auf 2500 M. festgesetzt hat. Ferner wird vorgeschlagen, das Minimum der Wittwenpension wie beim Staate auf 216 M. festzusetzen.

Kreis-Vorturnierschule. Am Sonntag fand in Ridesheim die Kreis-Vorturnierschule des IX. Kreises (Mittelrhein) statt. Anwesend waren im Ganzen 17 Gutmärkte und 7 Gutmärkte-Warth-Stellvertreter. Nach den Übungen, bei welchen besonders Gewicht auf die Turnspiele gelegt wurde, erfolgte eine Besprechung über das in diesem Sommer in Hamburg stattfindende deutsche Turnfest. Jedenfalls werden sich sämtliche daran theilnehmende Turner des Kreises in Hannover treffen, dort die Stadien gemeinsam durchnehmen und dann per Extrapass nach dem Zielort fahren.

Lassalle-Concert. Der Charakter des Programms, welches der berühmte erste Bariton der Pariser großen Oper Herr J. J. a. d. Lassalle für das am Freitag im Turmhause stattfindende große Extrac-Concert aufgestellt, unterscheidet sich wesentlich von dem in dieser Hinsicht hier Gebotenen. Zunächst wird Lassalle das Gedicht an den Abendstern aus „Tannhäuser“ und das auch in Deutschland bekannte Lied „Der Traum des Gefangenen“ von Schubert singen. Dann folgt ein Herbstlied der in Frankreich sehr gefeierten, auch bei uns nicht unbekannten französischen Nieder-Composistin Cecile Carminato. Das meiste Interesse wird die Arie aus Massenet's „König von Lahore“ erwecken, da diese Oper (speziell für Lassalle geschrieben und die Titelrolle von diesem creirt worden ist. Mit der Romane aus „Paul und Virginie“ macht er uns mit einem Opus des Franzosen Lassalle bekannt, während die Komposition „Le Coaque“ eine der populärsten Compositionen des polnischen National-Composisten Moniuszko ist. Die Franzosen haben Richard Wagner und unseren deutschen Dirigenten Stöltz, Weinigknecht u. a. Thor und Thüre geöffnet und so dürfen auch wir in analogem Sinne dem Vertreter des französischen Gefanges unsere Empfindungen voll und ganz entgegenbringen. Schließlich sei bemerkt, daß Lassalle noch einer der Wenigen aus der Glanzperiode der Pariser Gesangsreihe ist.

Sch. Residenztheater. Das städtische Lustspiel „Der Hypochondr“ von G. v. Moser hat seine Anziehungskraft so wahr, denn das volle Haus wurde nicht müde im Refectarium

und amüsierte sich auf's Beste, so daß schon während der Vorstellung Bilettsbestellungen für die nächste Aufführung stattfanden. Wir wollen noch bemerken, daß die stützenden Gastspiele des herzoglichen Hofkapellmeisters Otto Osmann außer Abonnement stattfinden und Bilettsbestellungen von Donnerstag ab an der Kasse von 11-1 Uhr und Abends von 7/7 Uhr ab gemacht werden können.

Reichshallen-Theater. Heute Mittwoch beginnt ein neues Programm, das, wie man uns schreibt, an Großartigkeit und Eleganz eines der hervorragendsten ist, was man hier gesehen hat. Attraktionen allerersten Ranges, denen man nur in den ersten Welt-Etablissements begegnet, sind dem Programm einverleibt. Wir werden über das Ganze noch näher berichten. Erwähnt sei noch, daß trotz der außergewöhnlichen Kosten die Eintrittspreise nicht erhöht werden.

Der hiesige Zweigverein der deutschen Lutheraner hält morgen Donnerstag Abend 8 Uhr in dem Restaurant „Tannhäuser“, Bahnhofstraße, eine Versammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde der Stiftung willkommen sind. Die Tagesordnung ist: Bericht über die Wirksamkeit der Stiftung, Rechnungsablage und Wahl der Vertreter bei der Jahresversammlung des Hauptvereins.

Im Land der Mitternachtsstunde lautet das Thema des nächsten Vortrags, den Herr Dr. Walter aus Lund in Schweden für den Kaufmännischen Verein im Saale des Hotels „Victoria“ gestern Abend hielt. Redner schilderte in meisterhafter Weise Land und Leute seines Geburtslandes Skandinavien, von dem in den Köpfen der Bewohner des Continents noch recht unklare Ansichten herrschen; denn wer einmal Malmö oder gar Stockholm besucht, sei noch lange nicht in Skandinavien gewesen. Den Vortrag beschloß die Vorführung von etwa 200 Lichtbildern, welche dem Verständnis der Zuhörer in wirksamer Weise entgegen kam. Reicher Beifall belohnte Herrn Dr. Walter beim Schluß seines in bereicherter Weise gehaltenen Vortrags. Mit dieser Veranstaltung endigte der diesjährige Vortragszyklus des Kaufmännischen Vereins. Deren wir einen Blick über die gehaltenen Vorträge, so können wir nur sagen, daß dieselben alle interessant, belehrend und unterhaltend waren. Der gute Besuch der Veranstaltungen wird den Verein gewiß aufmuntern, auf der betretenen Bahn fortzuschreiten.

Arbeitsnachweis. Die Generalversammlung des Vereins für Arbeitsnachweis findet Donnerstag, den 17., Abends 6 Uhr, im Saal des Rathhauses statt, wozu unsere Mitglieder und Freunde unserer Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagdesprevel. Herrn Jagdausscher Zimmermann ist es am Sonntag wieder gelungen, in der Gemarkung Bierstadt zwei Jagdesprevel beim Schlingenspielen abzufassen. Herr Z. scheint darin wirklich Glück zu haben, denn es ist dies, wie die „B. Tsg.“ zu melden weiß, seit 3 Jahren bereits der dreifache Fall. Andererseits ist dies aber auch ein trauriges Zeichen dafür, daß das Gewerbe der Wildbüherei trotz der damit verbundenen Gefährlichkeit und der hohen Strafen, welche darauf stehen, noch immer in Flor steht.

Der Passionsgottesdienst in der Markt-Kirche findet morgen Donnerstag, 17. d. M., Abends 6 Uhr statt.

Italienisches Obst. Seit einigen Tagen treffen in Folge der diesjährigen geringen Ernte und wegen der Schwierigkeiten, aus Amerika Obst zu beziehen, bedeutende Sendungen italienischer Äpfel ein. Auf dem Markte wird viel italienisches Obst zum Verkauf gebracht und kostet 23-27 M. per Centner.

Frühprophetie: „Vom 17. ab erwarten wir Regen, weiter bei anfangs höherer, später tieferer Temperatur. Der 22. ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der ausgebreitete und nicht unerhebliche Niederschläge auch in Schneeform bringen dürfte. Auch um den 29. ist schlechtes Wetter zu erwarten.“

Erdröfen hat sich ein junger Mann, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, auf der Reise in Kassel. Das Motiv ist unbekannt.

Mit Steinen verworfen wurde gestern Nachmittag ein Herr, als er durch das Dambachthal spazieren ging, von einem Garten der Kapellenstraße aus. Der Thäter, ein 11 Jahre altes Burschen, wurde von einem Schutzmännchen bald ermittelt.

Jugendliche Brandstifter. Ein Schutzmännchen bemerkte gestern Abend starke Rauchwolken aus einem Eiskeller in der Kellerstraße dringen und fand später im Vorraum und auf der Treppe einen Haufen Stroh und Holz brennen. Nachdem der Brand mit Hilfe von Postanten gelöscht war, wurden zwei Schutzmännchen als Brandstifter ermittelt. Dieselben, 12 und 13 Jahre alt, hatten den Brand muthwillig verursacht.

Unfug. Drei Fabrikarbeiter aus Dieblich verursachten vorgestern Nachmittag in der Nerostraße dadurch großen Unfug, daß sie in ein Haus drangen und die Treppe verunreinigten. Als sie dabei erwischt wurden, ergriffen sie die Flucht, doch ist einer der Verbreiter von einem Schutzmännchen festgehalten.

Warnung. Man schreibt uns: „Ein Schwindler von auswärtig besuchte hier Privathäuser und suchte Hausapotheken zu 15 M. abzusetzen, den Leuten vorspiegelnd, die Anweisungen hierzu, Schlüssel und Nachschlüssel würden sie in meinem Geschäft erhalten. Keines Falles siehe ich mit dem Menschen in irgend einem Zusammenhang und bitte ich im redaktionellen Theile die Sache gest. dahingehend zu besprechen. Hochachtungsvoll Otto Siebert, Apotheker.“

* Ein größerer Zug Schneegänse zog gestern Nachmittag über den „Nabengrund“ her in der Richtung nach Nordosten. Es soll das ein Zeichen dafür sein, daß es noch Schnee giebt in diesem Winter.

Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem Rathhause vorgenommenen Versteigerung der Herrn Carl Koll und Miteigentümern gebrüder Grundstücke blieben Höchstbietende auf: 1) 11 Nr. 25, 75 Quadratmeter Acker „Teinelsberg“ 1r Gew., taxirt 2270 M., Herr Metzgermeister Christoph Koll mit 3000 M., 2) 2 Nr. 73 Quadratmeter Wiese hinter der „Dietenmühle“ 1r Gew., taxirt 1100 M., derselbe mit 1100 M. und 3) 1 Nr. 75 Quadratmeter Wiese ebendasselbst, taxirt 690 M., derselbe mit 1100 M.

Holzpreise. Bei der am 7. März stattgehabten Holzversteigerung im Distrikt „Hedens“ wurden die folgenden Durchschnittspreise erzielt. Für einen Festmeter Eichenstammholz 20 M., für 100 Buchenweilen 5.53 M., für 100 gemischte Weilen 5.75 M. Die geringen Preise, welche erreicht wurden, erklären sich durch die geringwerthige Qualität des gestiegerten Holzes.

Befristwechsel. Herr Schreinermeister Anton Müller hier verkaufte sein Haus Sedanplatz 7 an Herrn Mittelschul-Lehrer Wilhelm Freidenstein hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. u. E. Firmenich, Hellmuthstraße 3, hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 16. März. Bereits vor mehreren Jahren wurde das Lindner'sche geschichtliche Trauerspiel „Die Bluthochzeit“, welches bekanntlich die Vorgänge der Bartholomäusnacht zur Unterlage hat, dem hiesigen Publikum vorgeführt, doch verschwand es bald wohl in Folge der etwas mangelhaften Besetzung einer der Hauptrollen, des Königs Karl IX., durch den früheren Charakter-Darsteller vom Repertoire.

Der schwierigen Aufgabe, uns die im Ganzen nicht sonderlich sympathische Figur des schwachen, vollständig unter dem Einflusse seiner bigotten und grausamen Mutter, Katharina von Medici, stehenden Kavalier näher zu bringen, hatte sich gestern ein Gast, Herr Wilhelm Stengel vom Pabst-theater in Milwaukee, ein geborener Wiesbadener, unterzogen, der mit bemerkenswerthem Geschick die Uebertreibungen, zu welchen die Partie leicht verführt, vermied und mit dem Fortschreiten der Handlung immer mehr zu interessieren wußte. Die Furcht vor der strengen Mutter, die Liebe des von Natur aus guüthigen jungen Königs zur Schwester, sein bewunderndes Empfinden zu der männlichen, hochtönen Gestalt des furchtlichen Nebenbuhlers, Heinrich von Navarra, die plötzlichen Wahnfinns- und Wuthausbrüche des armen, mißleiteten Herrschers und sein endliches Aufstehen gegen die unnatürliche und blutdürstige Tyrannei der Mutter, das Alles gelang zu trefflichem Ausdruck und trug dem Künstler die ehrenvollsten Anerkennungen von Seiten des dichtbesetzten Hauses in Gestalt von Vorbeerkränzen. Hervorzuheben und Beifall auf der Scene ein. In meisterhafter Weise stand ihm Fräulein Santen zur Seite. Ihre Katharine von Medici, die sie gestern zum ersten Male spielte, war eine nach jeder Seite hin durchdachte und mit allen Mitteln der Kunst in die Erscheinung gebrachte Schöpfung, welche die einstimmige Bewunderung herausforderte. Gestalt, Organ, Gebärden und Mienen spiel vereinigten sich in der Künstlerin zu einem wahrhaft klassichen Abbilde des von abschreckendem Glaubensfanatismus und zügelloser Herrschbegier durchfallenen Weibes.

Rühmendwerth hervorzuheben sind auch die Leistungen von Fräulein Billig als Margarete von Valois, die sich entschieden gegen früher in dieser Partie vervollkommen hat und von Fräulein Scholz als Marquise von Fontanges.

Ausgezeichnet war Herr Faber wiederum als ritterlicher König von Navarra, dem sich würdig die Herren Rodius als Heinrich von Guise, Bösch als Coligni und Rudolph als Cardinal und die übrigen Darsteller in ihren kleineren Episodenrollen bestens anreihen.

In der Beichtszene zu Anfang des ersten Aktes ging durch das geräuschvolle Auftreten rüchichtsloser Nachzügler unter den Zuhörern Manches verloren. Bei der dadurch entstehenden Unruhe dürfte hier eine stärkere Tongabe am Platze sein.

Die Inszenierung, Decoration und kostümliche Einrichtung durch die Herren Bösch und Oberinspector Schick und Rapp war die bekannte Glänzende von früher.

Refidenz-Theater.

— Wiesbaden, 16. März. Der Hypochonder, Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. Kinder einer leichtgeschätzten Muse sind die Moser'schen Bühnensstücke alle, auch der „Hypochonder“ macht davon keine Ausnahme. Sie offeriren sich nicht als schwere Kost, sie wollen nur amüsiren, und in Erreichung dieses Zweckes sind sie fast alle glücklich. Auch mit seinem „Hypochonder“ ist es dem erfindungsreichen Lustspielbildner gelungen, einen ergötzlichen Theaterabend zu schaffen. Die Hauptfigur — obwohl man nicht so ganz von einer solchen reden kann — ist

der Mentier Birkenstock, der weit mehr in der Einbildung als in Wirklichkeit krank ist. Schon im ersten Akt wird der Knoten geschürzt durch eine Liebslei seiner Tochter Asta mit dem Baumeister Reimann, zur eigentlichen Verwicklung bezw. zum Hauptstoß aber kommt es dadurch, daß Birkenstock Reimann, den er, um ihn kennen zu lernen, in seiner Behausung aufsucht, mit dem Agenten Berger verwechselt. Hier beginnt die „Comödie“, eine Verwicklung nach der anderen, zumal auch noch eine Anzahl anderer Persönlichkeiten, wie die Stadtverordneten Sauerbrei, Pieper, Blechschmidt u. s. w. mitthun, bis sich natürlich schließlich alles auflöst zu eitel Liebe und Verlobungen. — Auf den dramatischen Werth des Stückes tiefer einzugehen erspart man sich, genug, daß es — abgesehen von einer allzu offenkundig „gemachten“, bunten Verwicklung — einzelne drastisch wirkende Scenen hat und im Ganzen den Zweck des Amusements aufs Beste erfüllt.

Ueber die Aufführung des Lustspiels, das gestern Abend hier zum ersten Mal über die Bretter ging, kann man nur sagen, daß sie im Allgemeinen eine wohlgeleitete war. In erster Linie war es Herr Schulte, der den nervös aufgeregten, von einer Fatalität in die andere getriebenen Birkenstock vorzüglich charakterisirte. Der redselige, lebenslustige Agent Berger hatte in Herrn Hedemann einen gewandten Vertreter, während ebenso Herr Bartak den geistreichen, oft in Verlegenheit gebrachten Baumeister zutreffend repräsentirte. Gelungen wußte ferner Herr Manussi den großsprecherischen, seiner Frau gegenüber sehr kleinhüthigen Sauerbrei zu gestalten. Herr Rothmann gab als Hempel eine possirliche, nur etwas zuviel karikierte Figur. Unter den Stadtverordneten waren 4, u. A. gelungene Typen: Pieper (Herr Stiewe), der alte, schwerhörige Blechschmidt (Herr Unger) u. s. w. Die beiden Frauen Emma Birkenstock und Rosalie Sauerbrei wurden gegeben von den Damen Sofie Schenk und Clara Krause. Die Letztere namentlich — Dank der günstigen Rolle — veranlaßte als regimentführende Kantippe, die prinzipiell alle Männer „runter“ haben will, große Heiterkeit. Recht lebendig gab Fräulein Vorchardt die „Asta“, ebenso Fräulein Alberti die „Clara“. Was sonstige kleinere Nebenrollen betrifft, so waren sie ebenfalls in geeigneten Händen. — Das Stück hat somit — alles in allem gesagt — die beste Wirkung erzielt, erfreulicher Weise war auch das Haus sehr gut besetzt. F. K.

Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

* Frankfurt, 14. März. Der heutige Viehmarkt war mit 367 Ochsen, 41 Bullen, 684 Kühen, Rindern und Stieren, 340 Kälbern, 289 Hammeln, 0 Schafe, 1148 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65-67 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58-60 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 52-56 M., d. gering genährte jeden Alters 00-00 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 52-54 M., b. mäßig genährte jüngere und genährte ältere 47 bis 49 M., c. gering genährte 00-00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 58-60 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 52-56 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 44-48 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 40-42 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30 bis 34 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste Rast (Bollm. Rast) und beste Sauglätter (Schlachtgewicht) 78 bis 75 Pfg., (Lebendgewicht) 43-45 Pfg., b. mittlere Rast und gute Sauglätter (Schlachtgewicht) 63-68 Pfg., (Lebendgewicht) 37-40 Pfg., c. geringe Sauglätter (Schlachtgewicht) 55-60 Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Fresser) (Schlachtgewicht) 00 bis 00 Pfg. Schafe: a. Rastlamm und jüngere Rastlamm (Schlachtgewicht) 62-64 Pfg., b. ältere Rastlamm (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg., d. mäßig genährte Hammel und Schafe (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg., e. gering genährte Hammel und Schafe (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 61-62 Pfg., (Lebendgewicht) 48-50 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 58-60 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00-00 Pfg. Die Preisnotirungskommission.

Neues aus aller Welt.

— Bonn, 15. März. Ueber die Leiche eines jungen Mädchens im Zimmer zweier Mediziner ist folgendes festgestellt worden. Von zwei angebenden Doktoren der Medizin, Dr. B. aus Hagenau im Elsaß und Dr. S. aus Rastau, die im ärztlichen Staatsexamen stehen und bei einer Familie in Poppelsdorf wohnten, unterhielt Dr. B. ein intimes Verhältniß mit der 18jährigen Ladengehilfin B. aus Grefeld. Als sich die Folgen einstellten, nahm Dr. B. das Mädchen in seine Wohnung und behandelte es an den Folgen einer Frühgeburt, infolge dessen das Mädchen nach eingetretener Blutvergiftung starb. Nunmehr meldeten beide Mediziner den Tod des Mädchens an, wurden aber verhaftet,



Achtung!



Für den täglich sich mehrenden Zuspruch haben sich meine bisherigen Geschäftsräume als zu klein erwiesen. Aus diesem Grunde als auch zum Zwecke besserer Sortierung habe ich mein Geschäft **vom 15. ds. Mts., nach sämtlichen Lokalitäten Bärenstrasse 5** verlegt. Die Auswahl in allen Waarengattungen, speciell aber in Möbel, Betten und Polsterwaaren ist eine solch bedeutende, daß es im Interesse des kaufenden Publikums liegt, vor einem anderweitigen Einkauf erst mein Lager hinsichtlich der billigen Preise und großen Auswahl in Augenschein zu nehmen.

Hochachtungsvoll

J. Wolf,

Waaren- und Möbel-Credit-Haus I. Ranges.

Ansicht der Musterzimmer auch bei Nichtkauf gerne gestattet.

als die gerichtliche Obduktion der Leiche die Schuld der beiden Mediziner erwies.

— **Düsseldorf, 15. März.** Gestern Nachmittag hat der Gendarmerie-Otto im Vorort Rath einen verheirateten Maurer, Vater von 5 Kindern, erschossen. Die unglückliche Affaire hat sich in folgender Weise zugetragen: 14 an einem Neubau in Rath beschäftigte Maurer waren in Streit gerathen; Gendarm Otto wollte Ruhe stiften, wurde aber dabei von den Maurern angegriffen. Der Beamte zog, als er sich so bedrängt sah, seinen Revolver und drohte zu schießen, wenn man nicht von ihm ablasse. Schließlich gab er einen Schreckschuss ab, und als auch das nicht half, richtete er die Waffe auf den vordersten seiner gefährlichen Angreifer, der von der Kugel ins Herz getroffen sofort todt niedersank.

— **Berlin, 15. März.** Eine hiesige Correspondenz meldet, es sei dem Generalarzt der Armee v. Coler gelungen, die Ursache der Typhus-Epidemie beim 70. Infanterie-Regiment in Saarbrücken zu ermitteln. Er hätte constatirt, daß die Erkrankungen auf einen am Geburtstage des Kaisers gekosteten Kartoffelsalat zurückzuführen sind. Die Zubereitung dieses Salats lag einem Soldaten ob, der kurz vorher mit der Reinigung einer Kloake zu thun gehabt hat. Infolge ungenügender Säuberein der Hände übertrug sich der Krankheitskeim auf die Kartoffeln, die einen vorzüglichsten Nährboden für den Typhusbazillus abgeben und verursachten die Epidemie.

— **Budapest, 15. März.** Bei einem dreistündigen Neubau fiel das ganze Gerüst zusammen, wodurch etwa 100 Personen in die Tiefe stürzten. 6 Arbeiter wurden lebensgefährlich, viele schwer verletzt. Zwei Arbeiter werden vermisst.

— **Rio de Janeiro, 15. März.** In der vorigen Woche brach hier das gelbe Fieber aus. Bis jetzt gab es durchschnittlich täglich 12 Todesfälle.

— **Einem interessanten Besuch erhält das Kaiserpaar in den nächsten Tagen.** Die Nachkommen des mennonitischen Besitzers Abraham Nidel in der kaiserlichen Niederung wollen dem Kaiser einen von einem historischen Baum überbrachten. Im Jubiläumsjahr 1806 kam König Friedrich Wilhelm III. mit der Königin Luise und dem jungen Prinzen auf der Flucht begriffen, nach Graudenz. Dorthin ging nun A. Nidel und überreichte dem König 3000 große Friedrücksdollar, während die Frau des Landmannes eine große Satte Butter und einen Trug mit Birnen der Königin überbrachte, indem sie hinzufügte: „Das sollen die kleinen Preußen good schmäcken loten.“ Dankend nahm die bedrängte Kgl. Mutter die Gaben entgegen: „In diesen Tagen wird der betr. Birnbaum 100 Jahre alt und Früchte des Hundertjährigen soll das Kaiserpaar erhalten.“

— **Kronprinzessin Sophie von Griechenland** wird demnächst deutschen Boden wieder betreten, und zwar zum zweiten Male, seitdem sie in Athen wohnt. Bekanntlich reiste sie vor mehreren Jahren mit ihrem Gemahl über Berlin nach Kopenhagen zu den königlichen Großeltern, hielt sich aber nur wenige Stunden im Neuen Palais auf — jetzt ist in Friedrichshof und Schloß Rumpenheim ein Aufenthalt von mehreren Tagen geplant, und in beiden Schloßern werden die Vorbereitungen zum Empfang des Kronprinzlichen Paares getroffen. Kaiserin Friedrich hat ihre Tochter in der Zwischenzeit in Athen besucht. Prinzessin Margarethe, die Vielbeliebteste, mit der sie Unterricht und Spiel getheilt, ist voll Liebe bestritten, ihrer Schwester Sophie jede denkbare Erinnerung an die Kindheit und Jugendzeit in Rumpenheim lebendig werden zu lassen.

— **Der vielgenannte Scandal Carpette** findet, wie der „Voss. Ztg.“ aus Brüssel geschrieben wird, nunmehr seinen Abschluß. Die Rathskammer des Brüsseler Appellhofes hat die Carpette, deren Schwester und die Cassirerin der Carpetteschen Kneipe vor das Justizpolizeigericht gewiesen. Die öffentliche Gerichtsverhandlung ist auf den 2. März anberaumt worden, doch wird sich ein erheblicher Theil der Verhandlung im Interesse der Stillschaltung unter Ausschluß der Öffentlichkeit abspielen. Alle Kellnerinnen der Kneipe, viele „Damen“, die Kunden der Carpette gewesen und zahlreiche Herren aus der Gesellschaft, insbesondere die Stammgäste, sind als Zeugen vorgeladen. Es wird an lärmenden Zwischenfällen nicht fehlen, da die drei Vertheidiger der Angeklagten Dumont, Fried und Dersch im Interesse ihrer Schutzbesophenen schonungslos vorgehen wollen. Dummerweise ist noch ein eigenartiger Zwischenfall eingetreten. Es ist seiner Zeit berichtet worden, daß der Generalanwalt am Brüsseler Appellhofes Rongé seine Entlassung hat geben müssen, weil er den streng geheim gehaltenen Beschluß der Staatsanwaltschaft, die Festnahme der Carpette anzuordnen, durch seine Geliebte der Carpette mittheilen ließ und dadurch ihre rechtzeitige Flucht ermöglichte. Als nun kürzlich der Untersuchungsrichter bei einem Verhöre der Carpette ihr zahlreiche Briefe vorlegte, bemerkte sie, es fehle ein Brief des Generalanwaltes Rongé, der an sie gerichtet gewesen. Es wurde auf der Stelle die Untersuchung eingeleitet, die folgendes überraschendes Ergebnis hatte. Der Polizeikommissar, der beauftragt worden war, eine Hausdurchsuchung in der Wohnung der Carpette vorzunehmen und alle Papiere zu beschlagnahmen, hatte der That den Brief Rongé's gefunden; anstatt diesen Brief den Akten beizufügen, hatte der Polizeikommissar ihn an sich genommen und ihn auf eigene Faust Herr Rongé wieder zugestellt. Generalstaatsanwalt Van Schaet hat den Polizeikommissar auf 14 Tage unter Gehaltsverlust seines Amtes entlassen.

— **Beim Ausziehen einer Uhr erschossen.** Ein seltsamer Unfall hat sich in Hörsdorf ereignet. Die 16 Jahre alte Tochter eines Bauers wollte, mit dem Gesicht abgewendet, die Wanduhr aufziehen. Sie ergriß anstatt die Gewichtsketten das Zängel eines geladenen Jagdgewehrs, welches neben der Uhr hing. Das Gewehr entlud sich und das Mädchen stürzte zu Tode getroffen nieder und starb nach wenigen Minuten.

— **Die Wittwen des Königs Vell in Kamerun.** Der in Kamerun jüngst verstorbene „König Vell“ hat 25 Wittwen hinterlassen. Bekanntlich löste das Deutsche Reich im Jahre 1885 bei Uebernahme der Schutzhoheit über Kamerun die Herrscherrechte des Hauptlings ab, wofür er unter Verlassung des Königtums eine Jahresrente erhielt. Die Frage, ob nun sein ältester Sohn Augustin Manga Vell berechtigt sein wird, den Königtitel weiter zu führen, dürfte bald die deutsche Colonial-Verwaltung beschäftigen. Etwas „brennender“ aber ist im Augenblick die Frage, ob das Deutsche Reich die Versorgung der schwarzen Wittwen des todtten Königs übernehmen wird.

— **Das unbeaufsichtigte Stehenlassen eines Fahrrades** auf den Straßen Berlins ist neuerdings in einem Fall als Verstoß gegen die Straßenpolizeiordnung aufgefaßt und mit 3 M. Ordnungsgeld bestraft worden. Die Polizei hat in diesem Fall, dem wohl bald noch andere folgen werden, das Rad als „Fuhrwerk“ aufgefaßt. Der Fall lag insofern noch eigenartig, als der betreffende Radfahrer sich an die Polizei gewandt hatte, nachdem ihm sein Rad von der Straße gestohlen war, um deren Hilfe gegen den Dieb anzurufen, statt der erwarteten Hilfe aber zunächst die Ordnungsgeldstrafe erhielt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 16. März.** Officiell wird die Meldung, daß im preussischen Finanzministerium Studien wegen Einführung einer staatlichen Fahrradsteuer gemacht würden, als unzutreffend bezeichnet.

— **Berlin, 16. März.** Es wird bestätigt, daß Geheim-Ober-Regierungsrath von Trotz zu Solz vom Ministerium des Innern als Regierungspräsident nach Coblenz geht.

— **Berlin, 16. März.** Die letzte Nummer des anarchistischen Blattes „Armer Konrad“ ist gestern wegen Vergehen der Gotteslästerung confiscirt worden. Die Straßhölz soll in einem aus der Hölle datirten Briefe begangen sein.

— **Friedrichsruh, 16. März.** Fürst Bismarck fühlt sich so wohl, daß er demnächst seine gewohnten Spazierfahrten im Sachsenwalde, falls die Witterung milde bleibt, wieder aufnehmen wird.

— **Wien, 16. März.** Das österreichisch-ungarische Geschwader wird mit der österreichischen Truppen-Abtheilung binnen kürzester Zeit Creta verlassen.

— **Wien, 16. März.** Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers wird dem „N. Wiener Tagebl.“ zufolge ebenso wie für das Militär auch für die Staatsbeamten eine eigene Jubiläumsmünze gestiftet.

— **Prag, 16. März.** Gestern Nachmittag fand eine Versammlung deutscher Studenten beider Hochschulen in Gegenwart der Vertreter der akademischen Behörden statt behufs Stellungnahme zur In-scription. Es wurde beschlossen, sich inscribiren zu lassen, die Vorlesungen wieder zu besuchen und das Professoren-Collegium anzugehen, ganz entschieden auf sofortige Aufhebung der In-scriptionsverordnung des Ministeriums vom 5. Februar zu dringen, weil dieselbe gegen die Studienordnung verstoße.

— **Trieste, 16. März.** Der Streik in der hiesigen Torpedo-Fabrik ist infolge der Entlassung des mißliebigen Werkführers beigelegt.

— **Budapest, 16. März.** Die gestern Nachmittag von den Sozialdemokraten und Studenten inscenirten Demonstrationen fanden Abends ihre Fortsetzung. Vor dem liberalen Club wurde gerufen: „Abzug Banffy, es lebe die Revolution!“ Die Fenster mehrerer Staatsgebäude, u. A. die der Hauptpost, wurden eingeworfen, weil dieselben nicht beforirt waren. Vor dem National-Theater kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, darunter auch die des aus Paris zurückgekehrten Führers der sozialistischen akademischen Jugend, des Juristen Szabados.

— **Paris, 16. März.** Der Fall des Advokaten Demange wird am nächsten Dienstag verhandelt werden. Der Advokat Barbou, welcher unbefugte Briefe, die auf den Prozeß Zola Bezug hatten, dem Justizminister eingereicht hatte, hat seinen Austritt als Vorstandsmitglied des Advokaten-Vereins angezeigt.

— **Rom, 16. März.** Ein Redakteur der „Tribuna“ hatte eine Unterredung mit dem hiesigen spanischen Botschafter. Derselbe sagte, er glaube nicht an einen Krieg, denn Mac Kinley habe sich bisher als ein dem Frieden ergebener Freund Spaniens gezeigt.

— **Petersburg, 16. März.** Der Besuch des Fürstenpaars von Bulgarien erfolgt hier im Laufe des Monats Mai.

— **Antwerpen, 16. März.** Das Schiff „Bremerhaven“ von der Petroleum-Compagnie ist auf der Schelde gestrandet. Das Schiff stammte von der neuen dänischen Gesellschaft ist bei Westloof aufgelaufen. Der starke Nebel, welcher gestern auf der Schelde lag, hatte noch mehrere Schiffsunfälle zur Folge.

— **Lemberg, 16. März.** Die westgalizische Stadt Ujescielesch ist fast vollständig niedergebrannt.

— **Washington, 16. März.** In der Repräsentantenkammer hat der Abgeordnete Dingledie freie Einfuhr von Kriegsmaterial vorgeschlagen.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. März 1898.

Geboren: Am 11. März dem Ingenieur Emil Kunsmann e. L., R. Emilie Charlotte Hildegard. — Am 15. März dem Spengler- und Installateurgehilfen Theodor Mandt e. S., R. Martin. — Am 15. März dem Schaffner Johannes Heuser e. S., R. Martin Albert Emil Adolf.

Aufgeboten: Der Bäcker Wilhelm Jinneder zu Frankfurt a. M. mit Henriette Catharine Elisabeth Rehm daselbst. — Der Sergeant August Wilhelm Bender zu Mainz mit Sophie Böttner zu Schabed. — Der Schmied Bernhard Heist zu Wombach, vorher zu Ober-Ring, mit Barbara Schmidt zu Unter-Obern vorher hier. — Der Bahnbedienstete Johann Bent zu Namding mit Barbara Franziska Vint hier. — Der verwittw. Berginvalide Heinrich Julius Ruhmann zu Niederlonsfeld, mit Frau Katharine Margarethe Schubardt, geb. Schmidt daselbst, vorher hier. — Der Kaufmann Otto Ernst Feisten zu Lammersdorf in Finland, mit Wilhelmine Schäfer hier. — Der Ladiergehilfe Johann Philipp Wilhelm Rudolf Hartmann hier, vorher zu Dohheim, mit Louise Augustine Katharina Vertina hier. — Der Schuhmacher Karl Albert Müller hier, mit Elisabeth Nichtenberger hier. — Der Kutscher Friedrich Peter August Feiz hier, mit Henriette Philippine Vog hier. — Der Fuhrmann Karl Wilhelm Gebhardt hier, mit Wilhelmine Schmidt hier. — Der Schreiner-Geheile Heinrich Steinhausen hier, vorher zu Mainz und Münden, mit Elisabeth Luise Karoline Brühl hier. — Der Fuhrknecht Georg Adam Röttinger hier, mit Anna Maria Wolf zu Finkenbach.

Gestorben: Am 14. März der Schuhmacher Philipp Kilian alt 66 J. 7 M. 15. L. — Am 15. März Marie geb. Bausch, Ehefrau des Tagelöhners Karl Bettendorf, alt 25 J. 5 M. 3 L. — Am 15. März der Schreiner Jacob Formberg, alt 59 J. 6 M. 15. L. — Am 15. März der Fabrikbesitzer und Stadtrat Joseph Herzfeld von Graudenz, alt 65 J. 10 M. 8 L. — Am 15. März, Elisabeth geb. Rathgeber, Ehefrau des Drechslers Wilhelm Barth, alt 48 J. 1 M. 10 L.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 2. März dem Tagelöhner Karl Heinrich Wintermeier zu Sonnenberg e. S., R. Paul Wilhelm Ernst. — Am 4. März dem praktischen Arzt Dr. med. Eugen Joseph Rüb zu Sonnenberg e. S., R. Eugen Joseph August Adalbert. — Am 10. März dem Maurer Moritz Karl Will zu Sonnenberg e. S., R. Moritz Karl Paul.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter August Rölle aus Bessen, Württemberg'schen Oberamts Rottenburg, und Karoline Wilhelmine Biette Wölflinger aus Breithardt im Untertaunuskreis, beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Braut-Seide 95 Pf. bis 18.65 per Meter — sowie schwarz, weiß und farbig. **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

Für Schuhmacher! Eine Port. e. starker Vubenhaken, sowie Frauen-Schuh-schn-Schäft e. billig abzugeben. **Joh. Blomer, Neugasse 1, 2 St.**

Dame! Lies das berühmte Werk: „Geheim-Wink“ in allen disk. Angelegenheiten. (Period. Stdr. etc.) **Helmsen's Verlag, Berlin SW. 61.**

Gumm-Artikel. Reiche u. Preisliste grat. **Hch. Dennemann, Frankfurt a. M.**

53/49 Gaußstraße 37.



„Lord“
Eleganter Paletot
modernste Farben in allen Größen
à Mark 18.—

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Jedem Husten

verschaffen Binderung die ächten

Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons.

In Bouteille à 25 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei Herrn A. Werling, Franz Blant, Bahnhofstr. 12, Franz Brentano, A. Cray, Drog., P. Enders, Ede. Michelberg und Schwalbacherstraße 25, Eiserl, Jakob Frey, Eder, der Luffenstraße, D. Fuchs, Saalgasse 2, Jean Haub, Mühlengasse 13, Th. Hendrich, Dammgasse 1, Carl Kappes, Schwalbacherstraße 25, Louis Kimmel, Ede. Röder- u. Akerstr., Apotheker Dr. Kuch, C. W. Leber, Bahnhofstr. 8, C. Möbus, Drog., Taunusstr. 25, F. A. Müller, Adelheidstr. 25, J. Rapp, Drog., Moor, Oscar Siebert, Taunusstr. 49, Th. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerplatz, Chr. Tauber, Kirchg. 2a, J. W. Weber, C. Weigandt, 939.



rau- Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf
Lager, gestempelt,
333 und 585
von **5 Mark** an.
Fortwährend Neuanfertigungen.
H. Lieding Nachf.,
508 F. Schäfer,
Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

Gestern Nachmittag um 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Frau und gute, treue Mutter

Frau Elisabeth Barth,
geb. Ratgeber.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Barth.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 17, aus statt.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 17. März 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: „Der zerbrochene Krug“, „Dienstboten“.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Ranzelle Ritouche“.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Gemälde-Ausstellung. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

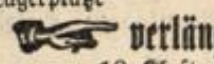
Volks-Verschalle. Geöffnet von 6—9¹/₂ Uhr. Eintritt frei.

Gemeins. Ordnenkranke. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Holzversteigerung.

Nächsten Freitag, den 18. März cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der **Wittve Rückert** hier, auf dem Lagerplatz

 **verlängerle Adlerstraße** 

ca. 10 Klafter trock. Buchen-Scheitholz, ferner von Banten herrührende steinerne Gewänder, Rolladen, Treppen, Geländer, Fenster, Thüren, eichene Baumstämme u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz.
80 Auktionator u. Taxator.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung

Im Auftrage der Frau **Wanger** Wwe., hier, versteigere ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe nächsten Donnerstag, den 24. März cr., Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, auf der

Bierstadter Warte,
oberhalb der Bierstadterstraße,

sämmtliches Wirthschafts-Inventar:

Circa 50—60 Stück viereckige und runde Tische, 150 Stühle, 30 eiserne Gartentische und 150 eiserne Gartenstühle, 200 Tische mit Böden und Pfählen zum Aufschlagen bei Waldfesten, 1 Tafel-Clavier, Glas- und Porzellanschränke, 1 großer Eisschrank, 2 noch sehr gute transportable Herde mit Kupfer-schiff, Ofen und Wassersteine, 3000 Biergläser 0,4 l, 300 geschliffene Gläser 0,3 l, 4000 Biermarken, Stroh- und Hängelampen, Sturm- und Gartenlaternen, Servirbretter und noch viele zum Wirthschaftsbetrieb gehörige Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.

PATENTE etc.

• schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

762

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

 15 Pf. Frische Schellfische 20, 30 u. 35 Pf.
20 „ Cablian im Auschnitt 30 u. 35 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Sedanplatz 3. 216/75

Wer sucht der findet

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erziehenden, Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem **Arbeits-Nachweis** des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig, pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Eodes- Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben, guten Vatten, Vater, Schwager und Onkel

Schreiner Jakob Formberg
nach längerem, durch Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Hochstraße 8 aus statt.

81

Höhere Töcherschule

von **Lina Holzhäuser, Müllerstrass 3.**

Anmeldungen der zu Ostern eintretenden Schülerinnen werden täglich von 11—12 und 3—4 Uhr in der Anstalt entgegen genommen. Für die jahresfristigen Mädchen ist ein Zupfschein, für die älteren das letzte Schulzeugniß erforderlich.

1906

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Röglinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc. Rohrsiege werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

1518

Blinden-Heim

Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Röglinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc. Rohrsiege werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

1518

Sofort auf Abbruch
zu verkaufen ist das

Bretterhaus
hinter der evangelischen Kirche am Markt.
Näheres im Bretterhaus selbst zwischen 1¹/₂ 11 bis 12 Uhr. 7303*

Wiener Damen-Schneiderin
empf. sich zur Anfertigung von feinen Costümen, sowie Modernisirung und Billigster Berechnung. Frau Gottlieb, Webergasse 33, 1 St. 7253*

la la Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht, transportfest und gebrauchsfertig, daher Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Giessen. 8036

Empfehle höchst prämiirtes, hochfeines

Niedermendiger Exportbier

in Flaschen und Gebinden.

H. W. Blum, Schadtstraße 14/16.
Alleiniger Vertreter 2088
der „Adlerbrauerei“, Niedermendig.

Wer wirklich gute Nudeln
essen will, probire und urtheile über

Weiner's ächte Hausmacher
nur Eier u. Eier-Nudeln täglich frisch gemacht.

Bemerkte, daß die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter der Flagge „Hausmacher Nudeln“ nicht von mir, sondern von auswärts bezogene, nicht ausgiebige Fabrik-Nudeln sind.

C. Weiner, Markt 12, Laden, hinterhaus.

Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebingen.
Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr 210/12

Vollständiger Ausverkauf

40 Taunusstraße 40.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe sämtliche Möbel und Waaren-Vorräthe meines großen reichhaltigen Lagers zu den denkbar billigsten Preisen aus.

Größte Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelner Möbel von den einfachsten bis hochlegantesten in allen Holzarten, Portièren, Möbelstoffe, Tisch- und Divandeecken etc.

Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuer Stylart. Günstige Gelegenheit für Brautpaare, Hoteliers und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck, 40. Taunusstr. 40.

Laden, Magazinräume und Wohnung sind per October 1898 zu vermieten.

1807

Lokal-Gewerbeverein.

Freitag, den 18. März, Nachmittags:

Besichtigung

der Portland-Cement-Fabrik von
Dyckerhoff & Söhne

in Amöneburg.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 45 Min. Nachmittags mit der Taunusbahn nach Station Curve.

Der Vorstand.

Kaufmännischer
Apostel für Stellenvermittlung



Verein Wiesbaden
Kaufmännische Fortbildungsschule

Sonntag, den 20. März cr., veranstalten wir einen

Familien-Ausflug

nach Schierstein a. Rh.

in den reservierten Saal zum „**Deutschen Kaiser**“, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Nur Denjenigen ist der Eintritt gestattet, welche bei der letzten Veranstaltung eingeladen wurden.

Gemeinschaftliche Abfahrt mit der Rheinbahn 2 Uhr 38 Min., Sonntagsbillet. 7294*

Männergesang-
Verein

„Concordia“.

Sonntag, den 20. März, Abends 8 Uhr:
Liedertafel
mit Ball

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstraße 22, wozu wir die verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Männergesangverein

„Neue Concordia.“

Sonntag, den 20. März, Abends 8 Uhr anfangend, im Römersaale, Dogheimerstraße:

Humoristische Liedertafel

(unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Nothmann, Mitglied des Residenztheaters und des Humoristen H. Dickel) mit darauffolgendem Tanz,

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie geladene Gäste und Freunde des Vereins nebst Angehörigen höflichst einladen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Schlosserverein Wiesbaden.

Sonntag, den 20. März d. Mts.:

Ausflug nach Sonnenberg,

Enthalben Stengel, wozu Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen.

NB. Für gute Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen.

Heute Donnerstag Abend:



Mehlsuppe

mit Markklößen.

Morgens Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Achtungsvoll

E. Eschment.

75

Walhalla-Theater

Heute Mittwoch:
Neues Programm.

(16.-31. März)

Ella Stello, Costüm-Soubrette.

Remarc u. Rilay, mysteriöser Excentric-Act.

Empire Quintett,

5 englische Schönheiten.

das beste und eleganteste Damen-Ensemble auf dem Continent.

Concordia-Trio,

Humoristisches Herren-Gesangs-Terzett.

Sisters Hengler

mit neuen Tänzen. Prolongirt.

Harry Lamore

in seiner Scene: „Ein Spaß auf der Waschkleine“.

Die originellste Drahtseilproduktion der Gegenwart.

Charles Barlon, prolongirt.

The two Barrys,

Hand auf Hand- und Krastakrobat.

Brothers Ceados, Perpetualleiter.

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Verkaufsstellen. 250/8

Reichshallen-Theater.

Vom 16. bis 31. März

grossartiges Programm.

In diesem Programm sind Attraktionen verpflichtet, welche in ihrer Zusammenstellung ein großartiges Ganzes bilden, wie man ihm nur in den größten Welt-Etablissements begegnet.

Trotz der hohen Kosten für dieses Programm sind die Eintrittspreise nicht erhöht. 211/42

Staunen Schillerplatz 1

erregend! im Garten. Das grösste Wunder der Welt!

Heute und folgende Tage von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zu sehen:

CYCLOP

das

Riesen-Pferd,

das grösste, lebende Pferd der Welt. Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder 10 Pf. Um gütigen Besuch bittet

Der Besitzer.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 16. März 1898.

77. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudiert:

Violetta.

(La Traviata).

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornow.

Violetta Valery	Mrs. Mary Howe
Flora Verbois	Mrs. Robinson
Alfred Belmont	Herr Berthold
Georg Belmont, sein Vater	Herr Traun
Baron Bicomte von Batorieres	Herr Greiff
Baron Duphal	Herr Bassi
Marquis von Aubigny	Herr Ruffini
Doctor Grenvil	Mrs. Groß
Annina, Dienerin der Violetta	Herr Dietrich
Joseph, Diener der Violetta	Herr Winka
Ein Diener der Flora	Herr Rudolph
Ein Commis	
Freunde der Violetta und Flora, Diener der Violetta und Flora	

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

* * * Georg Belmont Herr Hermann Josen aus Wien, als Gast.

Alt III. Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Ballo.

1. Entrée der Zigeuner, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

2. Matadore, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. März 1898.

73. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement A.

Der zerbrochene Krug.

Auffpiel in 1 Akt nach Heinrich v. Kleist von Fr. Ludw. Schmidt.

Regie: Herr Köch.

* * * Adam Herr Stanislaus Fuchs

vom k. k. Hoftheater in Gera, als Gast.

Tanz.

Die Diensthöten.

Auffpiel in 1 Akt von Roderich Benedix. Regie: Herr Köch.

Buschmann Herr Stanislaus Fuchs

vom k. k. Hoftheater in Gera, als Gast.

Das Personenverzeichnis folgt in morgiger Nummer.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 17. März 1898.

185. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Mamzelle Nitouche.

Baudeville-Operette in 4 Akten von Meilhac u. Halévy. Deutsch von R. Gehr. — Musik von Hervé.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. März 1898.

186. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Novität. Das große Hemd. Novität.

Volksstück in 4 Akten von Karl Weigl.

Samstag, den 19. März 1898.

Außer Abonnement.

I. Gastspiel Otto Smarr.

Herzog. Hoftheater-Regisseur in Weimern.

Novität. John Gabriel Borkmann. Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

(Feier des 70jährigen Geburtstages des Dichters.)

Titelrolle: Otto Smarr.

Wilhelmstrasse 16

nur noch für kurze Zeit ausgestellt
die hervorragenden Kolossal-Gemälde
Heinrich Heine's letzter 239/7

Traum.

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.

La sirène moderne.

Prinzess Ilse.

Lady Godiva

(nach dem Gedichte Lord Tennyson's).

und viel andere interessante Gemälde.

von Morgens 10 bis

Abends 9 Uhr

Ermäßigtes

Entree:

20 Pfg.

Abends: Effectvolle Beleuchtung.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker

15 Neugasse 15.

nächst der Markttreppe.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuherstellen

und Reparaturen.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Leichter, Möbelhändler 44.

Neue Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Reinw. Bege-Stoffe 1.00, 1.25, 1.50 bis 3.00
Breite 95/100 cm, das Mtr. M. 0.75

Reinw. Covercoats-Stoffe 1.75, 2.50, 3.00 bis 3.50
Breite 115/120 cm, das Mtr. Mk.

Reinw. uni Stoffe 0.50, 0.80, 1.20, 2.25
Breite 100/120 cm, das Mtr. Mk.

Gelegenheitskauf:
Glatte u. gemusterte Lodenstoffe 50 u. 60 Pf.
Breite 95 cm, Meter

Schwarze Reinseidenstoffe
glatt und gemustert, 1.20, 1.50, 2.00, 2.50 bis 4.00
Meter Mk.

Weisse und crème Wollenstoffe
glatt und gemustert, 0.60, 0.80, 1.20 bis 2.50
Meter Mk.

Neuheiten in Fantasie-Geweben
Breite 95/115 cm, 1.00, 1.25, 1.50 bis 3.00
das Meter Mk. 0.65

Neuheiten in halbseidenen Geweben
Breite 95/115 cm, 1.40, 2.00 bis 3.00
das Meter Mk.

Schwarze Reinwollenstoffe
in klaren und dichten Geweben, Breite 100/120 cm, 0.60, 1.00, 4.00
Meter Mk.

Farbige Reinseidenstoffe
glatt und gemustert, 0.80, 1.25, 1.50, 2.00 bis 4.00
Meter Mk.

Weisse und crème Seidenstoffe
für Brautkleider, 1.00, 2.00, 3.00 bis 4.00
Meter Mk.

Für Confirmandinnen: weisse, schwarze u. farbige
Reinwollenstoffe
zu besonders billigen Preisen.

S. Guttman & Co., 8 Webergasse 8.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosseartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.
Direktor Jüngling.
Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Crystalljoda, Bleichsoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Kämme, Fensterleder etc.

J. B. Willms,

Seifenfabrik u. Parfümerie,
5 Wellstrasse 5.
Telephon 544.

44

Wohnungs-Wechsel

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

10 Kleine Burgstrasse 10.

Achtungsvoll

H. Reich Wwe.,

pract. Hebammen.

Telephon im Hause Nr. 611.

2177

Teppiche.

Portiären — Tischdecken — Vorlagen.
Preise sehr niedrig.

Herm. Stenzel, Marktstr. 26.
Tapeten- u. Teppichhandlung.

2016

Während des Umbaues meiner Geschäftslokalitäten verkaufe sämtliche fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Herren- und Knaben-Saccos und Joppen, Herren- und Knaben-Hosen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

8

Wäsche

ist das Beste und Haltbarste aller gleichartigen Fabrikate. Fabrikate in Kragen, Manschetten, Hemden und Serviteurs. Dieselbe wird im Waschen niemals gelblich.

Kragen, sämtliche Façons:

1/2 Dtzd. Mk. 2.30.
1 Dtzd. Mk. 4.50.

Hermanns & Froitzheim

Webergasse 12 u. 14.

2124



(eingetragene Schutzmarke)

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M.,
jährlich 5.00 M., für auswärtige 50 Pfg. mehr.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6044.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 64.

Donnerstag, den 17. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Abgabe für Pferde!

Für Pferde in hiesiger Stadt und deren Gemarkung ist für das Rechnungsjahr 1897/98 ein Beitrag zu den Entschädigungsmitteln für getödtete rothranke, milz- und rauhbrandkrankte Pferde von 30 Pfg. pro Pferd zu entrichten.

Die Pferdebesitzer werden hierdurch aufgefordert, den fractionalen Betrag bis zum 21. I. Mts. zur Stadtkasse hier, Zimmer Nr. 2 zu zahlen, und es wird denselben noch bemerkt, daß eine besondere Anforderung an jeden einzelnen Pferdebesitzer nicht ergeht.

Wiesbaden, den 10. März 1898.

136a Die Stadtkasse.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Kontrolversammlungen.
Zur Theilnahme an den Frühjahrskontrolversammlungen werden berufen:

- a) sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reservisten der Jägerklasse A der Jahressklassen 1885 bis 1889);
- b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den activen Dienst getreten sind;
- c) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
- d) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
- e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Sanzinvaliden, sämtliche Halbvaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrolpflichtigen vom Stadtfreie Wiesbaden haben zu erscheinen wie folgt: In Wiesbaden auf dem großen Exercierplatz an der Schiersteinerstraße unmittelbar an der Mauer des Kasernements.

1. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

- Jahrgänge 1885 und 1886 am Dienstag, den 12. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgänge 1887 und 1888 am Dienstag, den 12. April 1898, Vormittags 11 Uhr.
Jahrgänge 1889 und 1890 am Mittwoch, den 13. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgänge 1891 und 1892 am Mittwoch, den 13. April 1898, Vormittags 11 Uhr.
Jahrgang 1893 am Donnerstag, den 14. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgang 1894 am Donnerstag, den 14. April 1898, Vormittags 11 Uhr.
Jahrgang 1895 am Freitag, den 15. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgänge 1896, 1897 und 1898 am Freitag, den 15. April 1898, Vormittags 11 Uhr.

2. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Cavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahnsoldaten, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitskolonnen u. v. v.) wie folgt:

- Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888 am Dienstag, den 12. April 1898, Nachmittags 3 Uhr.
Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Mittwoch, den 13. April 1898, Nachmittags 3 Uhr.
Jahrgänge 1892 und 1893 am Donnerstag, den 14. April 1898, Nachmittags 3 Uhr.
Jahrgänge 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 am Freitag, den 15. April 1898, Nachmittags 3 Uhr.
3. Die Ersatzreservisten und zwar:
Jahrgänge 1885, 1886 und 1887 am Samstag, den 16. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgang 1888 am Samstag, den 16. April 1898, Vormittags 11 Uhr.
Jahrgang 1889 am Montag, den 18. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgänge 1890 und 1891 am Montag, den 18. April 1898, Vormittags 11 Uhr.

Auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstraße.

- Jahrgänge 1892 und 1893 am Dienstag, den 19. April 1898, Vormittags 9 Uhr.
Jahrgänge 1894, 1895, 1896 und 1897 am Dienstag, den 19. April 1898, Vormittags 11 Uhr.

Auf dem Deckel jeden Militärpasse ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

- 1) Daß besondere Verordnung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist;

- 2) daß jeder Kontrolpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt baldmöglichst einzureichen.
Die Unterschrift des Arztes muß gleichfalls beglaubigt sein. Die Entscheidung trifft das Bezirks-Kommando.
Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar;
- 3) daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen als der befohlenen Kontrolversammlung erscheinen;
- 4) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrolplatz mitzubringen;
- 5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungsattest bei sich haben muß;
- 6) daß bei den Deuten der Landwehr-Infanterie die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, 10. März 1898.
gez. von Kropff,
Oberlieutenant und Kommandeur.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 14. März 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

betr. Wiegegebühren für Kotes.

Vom 14. d. Mts. ab kommt für auf städtischen öffentlichen Waagen zur Verwiegung gelangendes Kotes der ermäßigte Satz von einem Pfennig für den Centner = 50 Kilogramm zur Anrechnung.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

145a Der Magistrat.
J. B.: Heß.

Polizei Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses die Polizeiverordnung über Bierdruckvorrichtungen vom 1. Februar 1894 wie folgt abgeändert:

I. Dem § 8 Absatz 2 ist das Wort „verlötet“ durch die Worte: „durch Verlöthung oder Verlöthung verbunden“ zu ersetzen.
II. An Stelle der Bestimmungen des § 22 treten folgende:
„Den vom Landrath (im Stadt- und Landkreise Frankfurt a. M. vom Polizei-Präsidenten, im Stadtkreise Wiesbaden vom Polizei-Direktor) zur Untersuchung von Bierdruckvorrichtungen bestellten Sachverständigen ist der Zutritt zu den einzelnen Theilen der Bierdruckvorrichtungen, sowie deren Untersuchung zu gestatten, sofern sie dazu einen allgemeinen oder besonderen polizeilichen Auftrag erhalten haben.“

III. In § 18 Absatz 2 ist das Wort „verlötet“ durch die Worte: „durch Verlöthung oder Verlöthung verbunden“ zu ersetzen.
IV. Der § 25 erhält nachstehenden Wortlaut: „Vor einer Bierdruckvorrichtung in Gebrauch genommen wird, hat der Inhaber derselben durch ein auf seine Kosten von dem gemäß § 22 Abs. 1 bestellten zuständigen Sachverständigen zu beschaffendes Zeugniß der Ortspolizeibehörde den Nachweis zu erbringen, daß die Bierdruckvorrichtung in allen Theilen den Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entspricht, widrigenfalls deren Benutzung polizeilich verhindert werden kann.“
V. Diese Polizei-Verordnung tritt 8 Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 20. Februar 1898.

Der königliche Regierungs-Präsident.

J. B.:
Frhr. von Reisswig.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Heß

Vorstehende Polizei-Verordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Heß

Anzeigen.
Die Spaltzeitung Petzsch oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Kleinanzeigen: Petzsch 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

- Die Lieferung von
1 Mantel,
7 Dienströcken und
9 Dienstmützen

für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage pro 1898/99 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Freitag, den 25. März 1898, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Vorsitzende
der städtischen Schlachthaus-Deputation.
151a Wagemann.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Haussteinen aus Basaltlava für den Bau von Kanälen im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfennig bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 30. März d. Js., Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Obergeringieur:
150a Frenck.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einfallstufen, Röhren und sonstigen Eisentheilen für das Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 30. März d. Js., Vormittags 12 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Obergeringieur:
149a Frenck.

Versteigerung von Latrinen-Abfuhr-Geräthen.

Infolge beendeter Canalisation der Stadt Wiesbaden tritt die „Wiesbadener Düngrabfuhr-Gesellschaft“ in Liquidation und läßt ihre in gutem Zustande befindliche pneumatische Entleerungsgeräte: Maschinen, eiserne und hölzerne Fässer mit reichlichem Zubehör

Donnerstag, 17. März d. Js.

Vormittags 11 Uhr,

in der Hofstraße Schiersteinerstraße 9 a dahier, versteigern. Nähere Auskunft ertheilt Herr August Romberger, Moritzstraße 7 dahier.

Wiesbaden, den 11. März 1898.

Im Auftrage:

Brandau.

Magistrats-Sekretär.

139a

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 30 m langen Canalstrecke, Betonröhren des Profils 60/40 cm, und einer ca. 230 m lg. Canalstrecke des Profils 45/30 cm, in der „verläng. Moritzstraße“, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens Freitag, den 25. März d. Js., Vormittags 12 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

154a

Bekanntmachung.

Mit der Herausgabe von **Burkische** an **Arme wird Samstag, den 19. März ex. geschlossen.**
Wiesbaden, den 15. März 1898.

153a

Die Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Die seit dem Jahre 1873 reservierten Monatschriften aus den Lesezimmern des Kurhauses sollen freihändig verkauft werden. Vorhanden sind:

- Deutsch:** Deutsche Kolonialzeitung, Deutsche Revue, Deutsche Grenzboten, Deutsche Schachzeitung, Gesellschaft, Grenzboten, Humoristisches Deutschland, Im neuen Reich, Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten, Beiheft zum Militär-Wochenblatt, Neue militärische Blätter, Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik, Nord und Süd, Preuss. Jahrbücher, Salon, Universum, Unsere Zeit, Velhagen und Klasing's illustrierte deutsche Monatshefte, Zur guten Stunde.
- Englisch:** Blackwood's Magazine, Contemporary Review, Edinburgh Review, Macmillan's Magazine, Quarterly Review.
- Französisch:** Revue des deux mondes, Revue des Revues.
- Russisch:** Niwa, Russkaja starina, Russky archiv, Dilo, Trud.

Reflektanten wollen ihre Wünsche bis spätestens **Samstag, den 19. März 1898, Vormittags 12 Uhr**, mündlich oder schriftlich mit genauer Angabe der Zeitschriften und Jahrgänge der unterzeichneten Stelle mittheilen.

Wiesbaden, den 15. März 1898.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Schmeyer,
Kurdirektor.

155a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22., Mittwoch, den 23., und Freitag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden Neugasse Nr. 6 eine Anzahl gepfändete Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

7296*

Seil, Vollziehungsbeamter.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.



Donnerstag, den 17. März 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Marche gauloise Sydney-Smith.
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture Kéler-Béla.
3. Selection aus Mendelssohn's Liedern ohne Worte Busquit.
4. Liebeslied Henselt.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Manolo Walzer Waldteufel.
7. Flirtation (Streichquartett) Steck.
8. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Titus“ Mozart.

2. Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
3. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
5. Jubel-Ouverture Weber.
6. Schlammerlied Ersfeld.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
8. Decenniums-Marsch Stasny.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 18. März 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
Grosses Lassalle-Konzert:

Herr Jean Lassalle

von der grossen Oper zu Paris.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Musikdirektor: Heiner.

Spangenberg.

1. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“ Beethoven.
2. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner.
3. Musette und Tambourin aus der Oper „Les fêtes d'Hébé“ Rameau. (1683—1764.)
4. a) Le rêve du Prisonnier Rabinstein.
- b) Amour d'automne C. Chaminade.
5. Phaëton, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
6. Arioso aus der Oper „Die Königin von Lahore“ Massenet.
7. a) Adagio aus „L'Arlésienne“ Bizet.
- b) Allegretto gioioso aus der F-dur-Suite Moszkowski.
8. a) Romanze aus der Oper „Paul und Virginie“ V. Massé.
- b) Le Cosaque, Romanze Moniuszko.
9. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pfg.; Gallerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 16. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Potulicki, Graf	Posen
Christensen, Kfm.	Cohn m. Fr.	Berlin
Schubert, Kfm.	Goldenes Kreuz.	
Wagner m. Fr.	Fritz, Rent.	Saarbrücken
Belthazar m. Fr.	Weisbrod, Fr.	Hadamar
Hauemann, Bang.	Hotel Metropole.	
Hausmann, Dr. jur.	Valentin, Ingen.	Magdeburg
Godau, Kfm.	Green, Kfm.	London
Niemann, Kfm.	Strauss, Kfm.	London
Just, Fbkt.	Strauss	Marburg
Adolay, Kfm.	Hotel National.	
Weinberg, Kfm.	Sagg, Oberlehrer	Glogau
Alteesaal.	Marett, Priv.	Jersey
Lange, Kfm.	Marett, Priv.	Jersey
von Plater, Frl.	Marett, Miss, Priv.	Jersey
Bahnhof-Hotel.	Neuenhof.	
Stzebler, Kfm.	Henius, Kfm.	Berlin
Samle, Kfm.	Puff, Kfm.	Dresden
Fischer, Frl.	Dentschmann, Geschw.	Bonn
Schneider, Frl.	Rothschild, Rent.	Berlin
Heilmann, Fr.	Ries, Kfm.	Göppingen
Hotel Bellevue.	Hotel du Nord.	
van Heukelom, 2 Frl., Priv.	Braxator, Ing.	Kattowitz
Arnheim	Hein, Bergintp.	Kattowitz
Hotel Einhorn.	Pfälzer Hof.	
Kronenberger	Meyer, Kfm. m. Fr.	Mainz
Herzog, Kfm.	Moes, Bauunternehmer	Bonn
Seger, Apoth.	Löwenstein	Laufelseld
Sternberg, Kfm.	Zur guten Quelle.	
Cohn, Kfm.	Schanstein, Stud.	Berlin
Müller m. Fr.	Rhein-Hotel.	
Simon, Kfm.	Schaffer, Kfm.	England
Sieber, Kfm.	Herfeldt, Frl.	Andernach
Christensen, Kfm.	Herbat, Kfm. m. Fr.	Cöln
Eisenbahn-Hotel.	Koch, Fbkt.	Berleberg
Striem, Kfm.	Ritter's Hotel garni.	Pension.
Weber, Kfm.	Collins m. Kammerd.	Windsor
Kaufmann, Kfm.	Greiner, Kfm.	Schlierbach
Oppenheimer, Kfm.	Taurus-Hotel.	
Andrée, Kfm.	Metzler, Kfm.	Kreuznach
Englischer Hof.	Sturt, Offizier	Eisenach
von Leszczynski m. Gemahl.	Hotel Victoria.	
u. Bed.	Daber m. Fam.	Düsseldorf
Konegen, Ing.	Hildebrand, Fbk.	Rüsselsdorf
Ersprin.	Hotel Vogel.	
Schreiner m. Fr.	Quiem, Wwe. m. 4 Kinder	Brooklyn
Nauth	Telechow, Kfm.	Frankfurt
Schneider, Kfm.	Ulber, Kfm.	Frankenok
Feldmann, Kfm.	Schneider, Kfm. m. Fr.	Cöln
Thom m. Fr.	Tropus, Kfm.	Berlin
Knat, Kfm.	Vier Jahreszeiten.	
Grüner Wald.	Pastor m. Fr. u. Tochter	Düsseldorf
Gottschalk, Kfm.	Hotel Weiss.	
Schlöndorn, Kfm.	Brosenius	Elberfeld
Frost, Kfm.	In Privathäusern.	
Trischer, Kfm.	Dr. Gierlich's Kurhaus.	
Saling, Kfm.	Ephraimsohn	Berlin
Doemick, Kfm.	Dilthey, Fbk. m. Fr.	Rheydt
Baumann	Gotthell, Kfm. m. Fr.	Berlin
Schwan, Fr.	Schunke, Fr.	Gotha
Dörken, Kfm.	Hirsch, Kfm. m. Fr.	Schlan
Schmidt, Kfm.	Neubauerstrasse 3.	Amberg
Gretsch, Kfm.	Schmidtborn	
Rubsam, Kfm.	Glückmann m. Fr.	Dresden
Hotel Hohenzollern.	Tewes, Fr.	Bremen
Spinola m. Fr.	Hotel Kaiserhof.	
Glückmann m. Fr.	Wicküler	Elberfeld
Schmidt, Kfm.	Salomon, Dr.	Berlin
Hotel Kaiserhof.		
Wicküler		
Salomon, Dr.		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Pianino, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, zwei Vertikows, 5 Sophas, 3 Tische, 3 Commoden, 1 Schreibpult, 1 Theke, 1 Mehlfasten, 2 Regulateure, 18 Bilder, 21 Gewebe u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. März 1898.

79

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 22. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr beginnend, kommt im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt „Fichten“, nachfolgendes Werkholz zur Versteigerung:

44 Eichen-Stämmchen 11,30 Fm.,
91 „ Stangen 1. Klasse,
50 „ „ 2. „
40 „ „ 3. „
33 Buchen-Stangen 1. „
82 Rm. Eichen-Nußknüppel 2,4 und 3,00 m lang,
(Gartenpfosten und Wäschblöcke).

Zusammenkunft am Bahnhofsrestaurant bei Holzstoß 617.

Sonnenberg, den 16. März 1898.

Der Bürgermeister:
Seelgen.

1048b

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 23. März d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Randaacher Gemeindefeld Distrikt Nr. 1 „Rigelberg“

110 Stk. Eichen-Stangen 1. und 2. Klasse,
179 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
2390 Stk. Eichen-Wellen;

ferner im Distrikt Nr. 13 „Stadelwald“

3 birchene Stangen 1. Klasse,
20 Rm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
3385 Stk. Buchene-Wellen

versteigert.
Zusammenkunft am Friedhof.
Randaach, den 15. März 1898.

Der Bürgermeister:
Bef.

1047b

Holzversteigerung.

Dienstag, den 22. März d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefeld Distrikt Rainchen Nr. 5

154 Rm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
9,5 „ Stöckholz,
10,525 Stk. Buchene-Planken-Wellen, (1. Qualität)
3 „ Fichtenstangen 3. Klasse
11 „ Buchenstangen 1. Klasse (Langwieden)

zur Versteigerung.

Vierstadt, den 16. März 1898.

Der Bürgermeister:
Seulberger.

1046b

Holzversteigerung.

Dienstag, den 22. März d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer-Gemeindefeld zur Versteigerung:

Distrikt Bechtenwald Nr. 9

28 Raummeter Buchen-Scheitholz.
48 „ „ Knüppel.
885 Stk. „ Wellen.

Distrikt Theis Nr. 14.

61 Raummeter Buchen-Scheitholz.
77 „ „ Knüppel.
1277 Stk. „ Wellen.

Distrikt Theis Nr. 13.

248 Raummeter Buchen-Scheitholz.
28 „ „ Knüppelholz.
3060 Stk. „ Wellen.

3 „ „ Stämme von 3 Metern

21 Cubikinhalt.

Bechtenwald Nr. 10.

1800 Stk. Buchen-Durchforstungswellen.
Der Anschlag wird im Distrikt Theis Nr. 13 bei Holzstoß Nr. 116 gemacht.

Auringen, den 14. März 1898.

Schmitt, Bürgermeister.

1044b

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Gärtner, der anfänglich die Besuche Alberts nicht gern gesehen hatte, blickte jetzt mit freundlichem Auge auf den jungen Mann, der sich in der letzten Zeit in der That zu seinem Vortheile verändert hatte. Er sah nicht mehr übermäßig ermüdet aus, hielt auf seine äußere Erscheinung und vermied in der Unterhaltung den leichtfertigen Ton, der ihm früher eigen gewesen.

Der alte Mann nahm sogar mehrfach Veranlassung, den Äußerungen Alberts lobenden Beifall zu zollen. Es war Zeit, hatte Albert gesagt, daß er und sein Freund endlich einen tüchtigen Anlauf nähmen, etwas Ordentliches zu werden. Bisher hätten sie die Jahre in müßigen Vergnügungen verbracht, von nun an müsse jede Stunde der Arbeit gewidmet sein. Zunächst wolle er seine Sprachübungen wieder aufnehmen, und er wünsche, in Fritz einen Gefährten dabei zu finden.

In der That schien er die Besuchsstunden in der Gärtnerwohnung nicht müßig zu verbringen. Ein aufmerksamer Beobachter hätte indeß wahrnehmen können, daß er von seinem Plaze am Fenster häufig über die Gasse hinwegblickte auf die Stelle, an welcher die kleine Nichte der Besitzerin der Villa, in ihre Vektüre versenkt, zu sitzen pflegte.

Heute machte Albert dem Freunde seinen Besuch zu einer ganz ungewöhnlichen Zeit. Es war längst dunkel geworden, als er die Villa erreichte.

Die Parterre-Räume waren hell erleuchtet. Aus dem geöffneten Fenster eines der Zimmer brang voll und klar der liebliche Klang einer Mädchenstimme.

Albert blieb hier lauschend stehen. Niemand hatte ihn bemerkt.

Die Fenster lagen zu hoch, um ihm einen Einblick in das Zimmer zu gestatten. Und dabei verfolgte ihn eine unendliche Sehnsucht, die Sängerin zu schauen — heute vielleicht zum letzten Mal auf lange Zeit.

Ein Baum stand dem Fenster gegenüber. In der nächsten Minute hatte er ihn erklimmt.

Sein Blick fiel auf das junge Mädchen, das ihm heute schöner erschien, als je. Ein alter Herr stand neben ihr, er hatte wie lieblosend seine Hand um ihre blonden Haare gelegt.

Albert fühlte, wie ihm das Blut heiß zum Herzen stieg. Der Mann mit dem gültigen Gesicht und den

weißen Haaren war der Commerzienrath Niebold, der Chef seines Vaters.

Lange litt es ihn nicht auf seinem ungewöhnlichen Posten. Er mußte sich Gewißheit verschaffen, ob seine Vermuthung richtig sei.

Fritz war über seinen um diese Zeit nicht mehr erwarteten Besuch erfreut. Man könne sich jetzt wenigstens die tödliche Langeweile durch eine Kartenpartie vertreiben.

Albert zeigte indeß keine Lust dazu. Es wäre ihm lieber, in der milden Abendluft spazieren zu gehen.

Fritz war damit einverstanden.

Als sie dem Thore zuschritten, sagte Albert:

Die Nichte Eurer alten Dame hat aber eine wunder-volle Stimme."

„No, etwas besser als die der Miß Elvira aus dem „Elysium“ mag sie ja klingen“, erwiderte Fritz trocken. „Meine Passion ist diese Singerei nicht. Einem ordentlichen Ballet gebe ich den Vorzug.“

„Wie heißt sie eigentlich?“ fragte Albert.

„Die Miß Elvira? Ja, man sagte mir, sie soll eine verwittwete Schürfer sein.“

„Ich meine die junge Dame in der Villa.“

„Ach die! Ich glaube, sie wird von der alten Frau Agnes gerufen.“

„Sie muß doch auch einen Familiennamen haben.“

„Ganz gewiß? Sie ist ja die Tochter des reichen Niebold — weißt Du, bei dem neulich da die Geschichte vorgekommen ist . . . Du interessierst Dich wohl für das Mädchen? Na, daran laß Dir nur die Gedanken ver-gehen, das ist nichts für unsereinen . . . Aber siehst Du die rothe Laterne dort: „Zum gesprengelten Löwen“? Es verkehren zwar nur Kutscher und Diener in der Kneipe, aber der Wirth verzapft ein famoseres Bier . . . Wie, Du hast keinen Durst? Ist mir jemals ein solch boden-los dumme Behauptung vorgekommen! Albert, was fällt Dir denn ein . . .“

Fritz blickte mit offenem Munde seinem Freunde nach, der sich plötzlich von ihm losgerissen hatte und in einen vorüberfahrenden Pferdehahnwagen gesprungen war.

Werner saß noch immer, in dumpfes Hinbrüten ver-sunken, in der Ecke des alten, schmutzigen Sophas, als er durch das bekannte Pochen an der Thür plötzlich auf-geschreckt wurde.

Er erhob sich schnell, um zu öffnen. Erwartungsvoll blickte er seinem Sohn in's Gesicht.

„Ich habe mir die Sache überlegt“, sagte Albert in

kühlem, geschäftsmäßigen Tone. „Ich werde Deinen Gauner auffuchen und ihm die Beute abjagen . . .“

„Ach, das ist vernünftig.“

Werner war plötzlich wie umgewandelt. Eine hohe Befriedigung äußerte sich in dem Tone seiner Stimme.

„Das heißt, ich habe eine Bedingung dabei“, sagte Albert.

„Und die wäre?“

„Daß Du sofort Deutschland verläßt, wenn meine Aufgabe gelungen ist.“

„Ei, Du Narr, wünsche ich denn etwas Anderes?“ rief Werner erfreut. „Ich hoffe, daß wir noch glückliche Tage zusammen verleben werden.“

„Das werden wir ja sehen, ich bitte jetzt um Deine Instruktionen.“

„Mit Freuden will ich sie Dir geben, und eine Flasche Wein wollen wir zusammen trinken . . . Sieh, sieh, daß Du doch noch zu diesem vernünftigen Entschluß gekommen bist . . . Wann willst Du reisen?“

„Morgen früh.“

IX. Ein Sonntagsausflug.

Es war an einem Sonntage.

Hermann Lindner schritt in anscheinend sehr zufriedener Stimmung der westlichen Vorstadt zu, als er plötzlich seinen Namen rufen hörte.

Er wandte sich um und erblickte seinen Freund Rein-dorf, der schnell auf ihn zukam. Der junge Mann lachte ihm vergnügt zu und streckte ihm die Hand entgegen.

„Du benutzest den prächtigen Morgen, um einen Spaziergang zu unternehmen? . . . Ausgezeichnet! Wie sehr ich Deine Absicht billige, magst Du daraus entnehmen, daß ich Dich zu begleiten gedenke.“

„Du?“

„Ei, das scheint Dich ja förmlich zu erschrecken.“ Hermann schien in der That durch die Eröffnung seines Freundes keineswegs erfreut zu sein.

„Wohin willst Du gehen?“ fragte Rein-dorf.

Lindner machte mit der Hand eine unbestimmte Be-wegung nach Westen.

„Hast Du etwas Bestimmtes vor?“ fragte der Journalist.

„Durchaus nicht“, entgegnete Lindner, aber ganz auf-richtig klangen seine Worte nicht. „Ich habe keinen anderen Zweck, als mich im Freien zu ergehen.“

„Nun, so wird es Dich auch nicht verbrießen, wenn ich Dich begleite.“

(Fortsetzung folgt.)

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten **Schuhe und Stiefel.**

Grosse Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinderschuh und Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder **nur gute Qualität** werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Confirmanden-Schuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Emil Paqué Nachfolger.

Langgasse 9.

Reparaturen schnell und billig.

Langgasse 9.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Kl. Webergasse, sind per
1. April 1898, event. früher,
mehrere große

**Ladenlokale,
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermieten. Etwaige Re-
flectanten belieben sich baldigst
zu melden, damit wir Wünsche
bezüglich Eintheilung berück-
sichtigen können.

**Elektrizitäts-Aktien-
Gesellschaft
vorm. Schuokert & Co.**

**Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.**

10085

Miethsgesuche

Wohnungsgesuch.

Gesucht für 1. April hübsch
gelegene Wohnung mit 4 bis 5
Zimmern, Mansarde und sonst.
Zubehör. Gefl. Off. mit Preis-
angabe unter F. K. a. b. Exp.

Möbl. Zimmer

mit Cabinet zum 1. April zu
mieten gesucht. Gefl. Off. mit
Preisangabe unter E. 98 an die
Expedition erbeten.

möbl. Zimmer

von j. Reichsbeamten mit Pension
gesucht (norddeutsche Küche be-
vorzugt), Familienanschluss erbeten.
Off. unter X. W. 1000 an die
Exp. dieses Blattes. 2472

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubehör, auf 1. April zu verm.
Näh. das. od. Nerostr. 16. 2159

Kleine Wohnung.

freundl. Wohn. 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Adlerstraße 60

ein Zimmer und Küche per
1. April zu vermieten. Näh. bei
D. Weiß, Hartingstr. 1. 7285*

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu verm.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergericht. einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2476

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu ver-
mieten. 2476

Möblierte Zimmer

Mauergasse 31/5

eine möbl. Wohnung 2 Zimmer,
Küche, sowie mehrere möblierte
Zimmer zu verm. 7299*

Dranienstraße 54

Hst., können zwei junge Leute
Schlafstelle erhalten. 2480

Schulberg 9

2 St., ein klein möbl. Zimmer
zu vermieten. 7295*

Hellmundstr. 27

Hinterh. 3 St. r., erhalten reinf.
Arbeiter Logis. 7217*

Mekgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 7084*

Albrechtstr. 6

Hst. 1 St. l., ein einfach möbl.
Zimmer an ein anständ. Fräulein
mit oder ohne Pension, bei einer
Beamtenfamilie bill. zu verm. 2443

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2272

Sedanstraße 11

Hst. 1 St. l., erhält ein Arbeiter
Schlafstelle. 7281*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung
15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Sainerweg, preiswerth durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit
Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Neroberg-
straße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus,
Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder
Bergstraße mit mindestens 100—120 Morgen Acker u.
Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit **Fremdenpension** zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung möglich, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeort für
60,000 Mark zu verkaufen durch
(c) L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Grundstück noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus,
Cur-Viertel, 3—5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding.
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 Mk. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein Comfortables

Etagenhaus

(Adolfs-Allee)

besond. Um-
stände halber
billig zu ver-
kaufen durch
Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 17

Zu verk. frey. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung
15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Sainerweg, preiswerth durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit
Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch
J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Neroberg-
straße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus,
Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder
Bergstraße mit mindestens 100—120 Morgen Acker u.
Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Das Immobilien-Geschäft

von
Karl Dörner, Wellritzstr. 33, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Hypothekengeldern, Läden und
Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterhof
großem Weinkeller und Werkstätte im südlichen Stadtteil für
jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch
Karl Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projectirten Bahnhofes für
65000 Mark zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fast
Minuten vom Curhaus Preis 53000 Mark durch
Karl Dörner.

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde
Remise und Futterraum im Wellritzviertel Preis 48000 Mark
durch Karl Dörner.

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebau-
tes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar (sofen
preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Mehrgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Baum-
verbrauch pro Monat durch Karl Dörner.

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller
durch Karl Dörner.

Zu verkaufen schönes Stagenhaus mit Stallung, 2x3-Zimmer-
wohnungen im Stad Preis 70000 Mark durch
Karl Dörner.

Großes Eshaus mit 2 Läden und Wirtschaft zu verkaufen
eventl. Tausch durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Geschäftshaus prima Lage Bahnhofstraße und
Krankheits halber ist ein neues sehr rentables Haus mit gutgehender
Bäckerei sofort preiswerth zu verkaufen durch
Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz in der Bierstädterstraße
durch Karl Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen Haus im Curviertel durch
Karl Dörner.

Zu verkaufen großes Stagenhaus in der Adolfsallee durch
Karl Dörner.

Neues rentables Haus mit gutgehender Mehrgerei im südlichen
Stadtteil preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner.

Zu verkaufen Villa nahe dem Curhaus für zwei Familien mit
schönem großem Garten durch Karl Dörner, Wellritzstr. 33.

Rentables

Haus

zu kaufen gesucht. Hohe
Anzahlung, durch Stern's
Immobilien-Agentur Gold-
gasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch-
gasse und in der Nähe des
Kochbrunnens durch
Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Mehrgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Kleines

Wohnhaus

an der Kronstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Herrschaft.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bezw.
Kutchergebäude etc., unter gün-
stigen Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsheidstraße 81, Part.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachwehung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft
betrieben wird, sofort zu ver-
kaufen durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Tausch.

Mein Zinshaus

in Frankfurt a. M.
beste Wohnlage, ver-
mietet, wenig belastet,
Netto-Verkehr nach Abzug der
Steuern, Zinsen etc.
M. 4850.—, taufch-
auf Landgut, Terras-
silla oder industriell
Werl. Offerten unter
Schiffre J. 3. 179 an
Haasenstein & Vogler
H. G., Frankfurt a.
Main. 9/184

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkap-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

45—50000 Mk.

auf 1. Hypothek in
Stadt auszuliehen, sowie

24—25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch
Auswärts, zum billigen
auszuliehen durch
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Capitalien.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkap-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

45—50000 Mk.

auf 1. Hypothek in
Stadt auszuliehen, sowie

24—25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch
Auswärts, zum billigen
auszuliehen durch
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Kaiser's Kaffee

ist der beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohlgeschmacks in keinem Haushalte fehlen.

Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit Kaiser's Kaffee anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht.

Durch direkte Einkäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffees (für über 250 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. M. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
 Roh-Kaffee per Pfd. M. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.
 Abfall-Kaffee per Pfund 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfg., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeeschmack per Pfund 25 Pfg., Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Porzellan-Gewürztöpfchen 25 Pfg.

1a Kristallwürfelzucker per Pfund 28 Pfg.,
 1a Kristallkaffeezucker per Pfund 26 Pfg.

Kaiser's Walzhafer, per 1/2 Pfd.-Pack 20 Pfg.

Kaiser's Walzhafer enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4mal billiger als dieses und 6mal billiger als Eier.

Cacao

garantirt rein, per Pfund M. 1.30, 1/10 Pfund nur 13 Pfg.,
 garantirt rein, per Pfund M. 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg.,
 garantirt rein, per Pfund M. 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.,
 Bruoh-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg., 1/4 Pfd. nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte directer Import.

Nr. 1 Congo	per Pfund 1.50 M., 1/10 Pfund 15 Pfg.
Nr. 2 Congo	per Pfund 2.00 M., 1/10 Pfund 20 Pfg.
Nr. 3 Souchon-Congo	per Pfund 2.50 M., 1/10 Pfund 25 Pfg.
Nr. 4 Souchon	per Pfund 3.00 M., 1/10 Pfund 30 Pfg.
Nr. 5 Souchon	per Pfund 3.50 M., 1/10 Pfund 35 Pfg.
Nr. 6 Souchon	per Pfund 4.00 M., 1/10 Pfund 40 Pfg.

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmischd	per Pfund 40 Pfg.
Albert	" 80 "
Colonial	" 85 "
Demi Lune	" 90 "

Kaiser-Mischung	per Pfd. 130 Pfg.
Vanille-Breiehn	" 100 "
Leibniz	" 100 "
Nachener Printen	" 50 "

Friedrichsdorfer Zwiebad in Packeten von 10 Schnitten per Pack 15 Pf.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in directem Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.
 Wiesbaden nur Langgasse 29, Kirchgasse 23 und Marktstraße 13.
 Dieblich nur Mainzerstraße 12.

Ueber 250 Filialen in allen bedeutenderen Städten Deutschlands.

2171

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

6 Marktstrasse 6.

Muster sofort portofrei.

2170

Perleberger Viehversicherungs-Gesellschaft a. G.

zu Perleberg.

Versicherungskapital alt. 97: 44,274,270 M. — Garantie- und Reservefonds alt. 97: 138,592,02 M. — Entschädigung gez. 2,335,522.81 M.

Vertragsverhältniß mit dem Bund der Landwirthe und Vereinigung deutscher Schweinezüchter.

Arbeitet nach dem gesetzlichen Normalinstitut; Prämienhebung nach Gefahrenklassen.
 Gruppen: Verband, Schlachtvieh, Operation und Transport-Versicherung.
 Auskunft und Prospekte bereitwillig durch die Direction in Perleberg, wie durch den thierärztlichen Decernent des Bundes der Landwirthe v. Bockum-Dolffs, hier.

Bei einer älteren deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft findet ein tüchtiger

Ober-Inspector

für den Platz Wiesbaden und nächste Umgebung feste Anstellung gegen monatl. Gehalt von 300 M. und Provision. Bewerber müssen in besseren Kreisen verkehren, in denselben tüchtige Agenten anstellen und allein oder mit diesen gute Geschäfte abschließen können. Offerten unter „Platz-Inspector“ an die Expedition d. Bl.

995b

Schwedenklee 30,
 Weisklee 35, Rothklee 40,
 Schwedenklee mit Weisklee 32,
 Gelbklee 11, Luzerne extra prima
 50, Thymothee mit Schwedenklee
 25, Klee mit Gräsern, sehr schön,
 zu Wiesen u. Weiden, 25 M. per
 Ctr., unter 1 Ctr. 3 M. mehr
 per Pfd. Die Saaten sind frei
 gewachsen. 32/29
 C. J. Bouschert, Tondorf, Rheinpr

1a Neue

Speise-
 kartoffeln

v. 50 K. incl. Sach M. 2.50 ab
 Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
 Kartoffeln u. Zwiebeln-Versand-
 Geschäft. 5876

Wer seine Frau lieb hat und
 vorwärts kommen will, lese
 Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.
 P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 669
 G. Klötsch, Verlag, Leipzig.



Und Saaten

als:

Gemüsesamen

(Wiesb. Mainzer Markt.)

Blumensamen

(in u. ausländ. Sorten)

Grassamen

(M. 19—35 pro Centner),

Kleesamen

(eigene Kleebe-Plenge).

Joh. Georg Mollath, Mauritiusplatz 7.

Einziges Spezial-Samen-
 Vogelfutterhandlung am Platze.

Spratt's Hundekuchen.

2123

1a Saathafer

empfiehlt preiswürdig

S. J. Meyer.

Getreidehandlung,

Telephon 413.

Kirchgasse 36.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kal-
 armen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magen-
 säure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantirt chlor-
 und arsenikfrei.

Zu beziehen durch General-Depot für Nassau
 und Hessen Drogerie Roth's Kreuz, Vie-
 marckring 3 (Inhaber Apotheker Kocks).

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Goldene Medaille:
 Herstellungsverfahren, Porcosan. Prag, Mai 1897.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immu-
 nität bei nur einmaliger Impfung. Des-
 infection der Ställe und Trennung der
 geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig.
 Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gut-
 achten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld,
 Dr. Paul Remy, Mannheim.

Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst,

als:

Pflaumen, Aepfel, Birnen, Apri-
 kosen, Brünellen, gemischtes
 Obst, Kirschen etc. in reicher Auswahl

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon Nr. 94.



Victoria-
 Fahrräder.
 General-Vertreter.

E. Zimmermann,

Wiesbaden,

Tannusstrasse 22.

Reparaturen.

Fahrschule.

2179